



PROGRAMM

der

k. k. Staats-Oberrealschule

in

BIELITZ.

18856

XV. Jahrgang.

Schuljahr 1890/91.

Veröffentlicht

vom

Director **Dr. Karl Reissenberger.**

I N H A L T :

1. Die Entwicklung der Sprache Hallers. (Schluss.) Von Prof. Wenzel Horák.
2. Schulnachrichten. Vom Director.



BIELITZ 1891.

Im Selbstverlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

Druck von Eduard Klimek in Bielitz.



NR. JNW.
Spr 5,

Die Entwicklung der Sprache Hallers.

Von Prof. Wenzel Horák.

(Fortsetzung und Schluss.)

II. Capitel.

Die Entwicklung der Sprache Hallers in der zweiten bis elften Auflage.

Zweite Auflage (B).

(1734).

Das Gedicht »Über das Schwederische fünfzigjährige Ehejubiläum« ließ Haller in der zweiten Auflage aus; dafür vermehrte er die Sammlung durch vier französische Poesien und durch folgende fünf deutsche Gedichte:

1. An Herrn D. Gessner (XII); 2. Der Mann nach der Welt (XI); 3. Über eine Hochzeit (X); 4. Über den Ursprung des Übels (XIV¹, XIV², XIV³); 5. Zueignungs-Schrift an Herrn Isaac Steiger (XV)

A. Abweichungen von der Schriftsprache.

Die Sprache behält im großen und ganzen den Charakter der Sprache in der ersten Auflage bei.

I. Theil: Lautlehre.

1. Vocale.

a) Tonloses e und i. Synkope: Baur XI 125; Bauren X 2; Feu'r XIV³ 155; Steur XIV² 67; schön's XII 8; edels XII 21; unfruchtbrer*) XIV³ 62; itzger XIV¹ 117; die liebenswürdigen XIV² 159; eingen (einigen) XIV³ 102.

Apokope: Ein Gedank nahm XIV² 20; Stimm, die XIV² 155; vollkommene Geschöpf (plur.) von XIV² 70; die Sorg des Unterhalts XIV³ 50; vierzig Jahr hernach XI 120; Sklav darf XI 150; und soviel Unthier mehr XIV³ 63; diese Eck der XIV³ 199; Rach sind XIV¹ 131; Rach bewehrt (bewaffnet) XIV² 164; ohn Gefüh! XV 10; ohn die Augen XIV² 85; wurd missvergnügt XIV³ 20; wurd selber XIV³ 23.

Nicht apokopiert erscheint das Nominativ-e in: der Schmerze XII 35; XIV³ 135; Herze XII 19, 49, XIV³ 64; Glücke XIV²

*) mhd. frucht-baere, oberd. fruchtber, ein fruchtbrer; mit synkopiertem e- fruchtbrer.

198; das Meisterstücke XII 104; ein Geschöpfe XIV¹ 123, XIV² 64; dein Gemüthe XIV¹ 128; sein Geschicke XIV³ 82; Gelärme II 80. — Ferner: den Monde IX 180.

b) Volltönende Vocale. o für a: erhoben XI 22; ä — a; [bähnete] XIV² 129; ü — ä: Geschwürm XII 76; ü — i: [Wüssen] XIV² 97; das jetzige Suffix nis kommt in der Form nüs und nus vor: Verderbnüs XI 141; Erkenntnus XII 63; Kenntnus XIV³ 7, XIV³ 42, XI 131; Kanntnus XIV² 57; Bildnus XIV² 91; Finsternus XIV³ 7; u — ü: druckt XIV² 140; vernutzt XI 75; nutzlich XIV² 203; nutzen III 235; Vernutzung (Abnützung) XII 108; abgenutzt XIV³ 139; Bürgerrecht XIV² 104; ü — u: kündig XIV³ 231; ö — ü: förechterlicher XIV³ 123; erzörnter XI 76; zörnt XI 124; o — u: forechtbarn XV 11; Forecht XIV³ 115, XI 102; Ehrforecht X 43; i — e: quillen XIV² 66; ei — ie: Unterscheid XIV² 61, 191, 205; XIV³ 69, 149; Zweispalt XIV³ 80; e — ö: schweren XI 107; ö — o: göldnem XIV¹ 35 göldne XI 95.

2 Consonanten.

p für b: stäupt XIV¹ 45; b findet sich eingeschoben in: frembden XIV² 55; t in: westwegen XIV¹ 144, XIV³ 182; t angefügt in: Erzt XIV² 131, XIV³ 134; innert XIV² 153; außert XI 10; t für d: Teutschland X 6; d — t: bund XII 10: d ist ausgefallen in minste (mindste) XIV³ 156; g — j: gähe XIV¹ 45, XIV³ 133, 138; g — ch: [Mädgen] XI 70; [Kätgen] XI 99; billich X 18; h — ch: hoh XIV¹ 125, XIV³ 29, 48; ß — s: Weißheit XIV² 7, XV 24.

Abfall des anlautenden s: Zepter III 132, IX 27 XIV³ 104; Ausfall von r: fodert XIV¹ 144, XIV² 154.

Zu albrey (Cap. I S. 7, Z. 6 v. u) ist einzle XIV² 73, 96; nüchtern X 6, rosenfarbem XIV¹ 54 hinzuzufügen.

Decomposition: [Leichterung] XIV¹ 92, XIV² 132 (aus Erleichterung)

II. Theil: Formenlehre.

1. Das Substantiv.

a) Genus z) Masculinum für Neutrum: der Gift XIV³ 55; verschiedner Zeug (Stoff) XIV² 11; den Mark IV 294. — ß) Masculinum für Femininum: seinen Bahn XIV³ 95. — γ) Neutrum für Femininum: ihr Finsternus (Accus. sing.) XIV³ 7.

b) Numerus. Das abstracte Substantiv „das Gute“ kommt im Genetiv pluralis vor: [der Guten] XIV¹ 73.

c) Declination z) stark statt schwach: Friede (Accusativ sing.) XV 13; in Fried XIV¹ 14.

β) schwach statt stark: mit dem Ballen (der Ball) XIV³ 109; den Reimen (Accusativ sing.) X 17; die Reimen X 12; des Rechten (des Rechtes) XI 124; Froschen X 7; von allzu wahren Schmerzen XIV¹ 80.

γ) Genetiv sing: der Erden: werden XI 39, (gegen der Dativ: auf Erde: Pferde), X 35.)

δ) Nominativ sing. auf en: der Willen XIV³ 188, XIV¹ 145.

ε) Nominativ und Accusativ plur. mit unechtem n: Dolchen XI 106; die Sternen XIV³ 197; die Dieben V 188; die Kräften XIV³ 138.

Stark statt schwach: [Perlentropfe] XIV¹ 44; [Tröpfe] XIV¹ 124. — Die Endung er statt e finden wir in Hirner XI 54.

ζ) Genetiv plur. mit unechtem n: der Tagen XIV¹ 105; der Begriffen XIV¹ 68, XIV² 89; der Sinnen XI 71; der Dingen X 26 der Geschöpfen XIV¹ 142; der Schläuchen XIV² 165, unsrer Kräften XIV³ 205; der Lüsten XIV¹ 94. — Seiner Rädern XII 108; der Federn XIV¹ 10.

Von den Eigennamen erwähne ich den richtig gebildeten Dativ plur Maronen von Maro), der wegen seiner Formgleichheit mit der bekannten Frucht zu vielen lächerlichen Anspielungen Anlass gab.

2. Das Adjectiv.

a) Das unfleectierte attributive Adjectiv ist seltener geworden, z. B.: durchsichtig Gold, flüssig Silber XIV¹ 60.

b) Declination Stark statt schwach: ihr himmlische Naturen XIV² 77; die in der Luft erhabne, weiße Seen XIV¹ 59; ihre reine Flammen XIV² 157.

Schwach statt stark: unser ganze Bau XIV³ 213; voll unberechten Lehren XIV³ 53.

Bemerkenswert ist ferner das echt schweizerische Declinieren des prädicativen Pronominal-Adjectivs „all“: Der eingetheilte Witz wird aller angewandt XIV² 196.

3. Pronomina und Pronominal-Adverbien.

Echt schweizerisch ist: bricht ihm ab (= bricht sich ab) XI 113.

Unfleectiert erscheint das Interrogativum welcher in: welch Engel XIV² 47; welch Feind XIV³ 3. Zu bemerken sind noch: jedweder (jeder) XII 11, XII 46; seiner selbst IX 102; worum (warum) XII 44; davon XIV³ 131; wordurch XIV³ 147; worüber (= über etwas) XII 48.

4 Partikeln.

Niemal XII 35 Ann., XIV² 27; [kreisweis] (= im Kreise) XIV¹ 58; außenher (draußen) XIV¹ 99; einsten (einst) XI 159; sonsten (sonst) XIV² 172; eh als (bevor) XI 149; eh (eher, früher) V 314, XI 115; eh (eher, lieber) V 312; eitel (lauter) XIV³ 158; wo dort (= dort wo) XIV¹ 29.

Auffällig ist das Nachsetzen der Präposition „durch“; [Der allgemeine Gift — Ist beide Welten durch den Menschen nachgeschiff] XIV³ 56.

Unter französischem Einfluss ist wohl folgende Construction entstanden: Das Aug fund kein Ende als wo Jurassus es mit blauen Schatten kränzet (= Das Augé fand ein Ende erst wo Jurassus; franz. ne . . . que.

5. Das Verbum.

a) Umbiegung, Umlaut.

Ich sich XIV¹ 61, 77, 57 Präsens indie. sing. von kommen hat von der II. Auflage an immer den Umlaut kömmt XI 125, XII 6, V 1 (in A war die Form: kommt).

b) Flexions - e.

Trotz Umbiegung und Umlaut findet sich das Flexions-e in: [siehet] XIV³ 125; [stirbet] XIV² 108; [wirfest] XIV¹ 19; [gebieret] XIV² 138; [erlieset] XIV² 12; [lasset] XI 2141; [chläget] XII 36.

Unechtes e bei starken Verben kommt häufig vor: [behielte] XIV³ 54; [schliche] sich XIV³ 44; [schufe] XIV² 51; [bewoge] XIV¹ 3; [überließe] XIV² 65; [ware] XIV² 71, 74; [bliebe] XIV² 30, 76; [sunge] IX 6 (A hatte: vorgesungen).

c) Präteritum, Perfectparticip und das davon abgeleitete Adjectiv.

α) Der Rückumlaut trat nicht ein in: gekennt: ungenennt XI 145: 146; gekennet XII 84; misskenneten XIV³ 10, 47. — Der Rückumlaut trat ein in wälzten (wälzten) XIV² 15; er ist sogar in das Substantiv Kanntnus XIV² 57 eingedrungen.

β) Eigenthümlich sind dieser Auflage einige Formen mit dem alten Pluralablaut u: funde III 158; fund (fand) XIV² 130, XIV¹ 7, 134; XIV³ 29, 34; zwung XIV² 131, 62; sunge IX 6 stund X 22. — Statt a erscheint o in: rommen XIV² 13. — Hub X 26 hat seinen älteren Lautstand gewahrt.

Ein Druckfehler dürfte sein „schüfest“ XIV¹ 133 statt „schufest.“

γ) Das Präfix ge erscheint abgeworfen in: worden XI 8, 143, XV 14; das salzte (= g'salzte) Blut XIV² 175. — Schwaches Particip statt des starken haben wir in [gewest] XIV² 109 und in dem soeben erwähnten salzte XIV² 175. — Starkes Particip statt des schwachen liegt in verdrungen XIV³ 37 vor.

δ) Synkopierte Endung. (Vgl Cap. I S. 14). Schändt XI 20, zündt XIV² 118, 149; sendt XIV³ 36; bindt XIV² 42; findt XI 105, XII 52, XIV² 41, 136, 160, XIV³ 113, 154; eingebildtem XIV² 136; unberedten XIV³ 53. — Richt (richtet) XII 112; haft (haftet) XIV² 91; ausgerüst (ausgerüstet) XIV² 98.

III. Theil: Bedeutungslehre.

1. Archaismen, Provincialismen, Neologismen.

Schaub (Stroh) XIV¹ 17, XIV³ 120; Test (vom lat. testa-Scherben VI 344 (= Tiegel); Verschuss (Versehen, Fehlschuss) XIV³ 225; gewirbig (einer, der erwirbt, betriebsam) XI 112; Riss (Entwurf, Plan) XIV² 5; vorgerissen (entworfen, vorgezeichnet) XIV² 182; zweckt (zielt XIV² 28; in Nachred sein (verleumdet werden) XIV¹ 152; [bewehrt] XIV² 164 (= waffnet); Überwicht (zuviel, Übermaß) XIV² 167; Urtheln Urtheilen Dat. plur.) XI 17; fäulen (das Factitivum zu faulen) XIV² 177; [Leichterung] XIV¹ 92 hat Haller entweder aus „Erleichterung“ decomponiert, was das wahrscheinlichere ist, da er oft das Simplex statt des Compositums setzt, oder er hat das Wort vom oberdeutschem Verbum „leichtern“ = „leicht machen“ abgeleitet.

2 Erweiterung des Begriffes.

Vor (= für) IX 153; eh und eitel (sieh S 6, Z 4 u. 5 von oben).

2. Simplex statt des **Compositums** und umgekehrt, oder ein **Compositum** für ein anderes.

a) Simplex statt des Compositums: spähte (erspähte), erforschte XIV² 133; ungesorgter (frei von Sorge) XIV¹ 39; [fühllos] XI 32 (gefühllos).

b) Compositum statt des Simplex: Das Gewild (das Wild) XIV² 115.

c) Tausch der Präfixe: fürgebracht (hervorgebracht) V 314; mit Blut versiegelt (besiegelt) IX 152; schwur (schwur ab) XII 33; vernutzt (nützt ab) XI 75; Vernutzung (Abnützung) XII 108; verneut (erneut XIV² 92; verdrüssig (überdrüssig) XIV³ 9.

4. Verschiebung oder Modificierung des Begriffes.

Grund (Land) XIV¹ 5; vertraut (verlobt X 31, 55; entscheiden (unterscheiden, voneinander scheiden) XIV² 22; Abtritt (Abstand, Absatz) XI 45.

5. Wortallianzen.

(Cap. I S. 16, II .

Eine schwer verständliche Synekdoche: Der Gläubiger vernutzt die unterwiesnen Thüren XI 75 (= der Gläubiger nützt

die Thür ab, deren Thürsteher unterwiesen, belehrt war, ihm zu sagen, der Herr sei nicht zu Hause.)

Unpassendes Epitheton: In hundert regen Stellen XIV¹ 12.

Ellipse: Wie, dass dann unser Sinn auch nicht

Des Unmuths öden Winter bricht? XII 4 (= wie kommt es, dass . . .)

Versbau: Und an euch alles sieht XIV² 84.

IV. Theil: Syntax

1. Der Artikel.

fehlt in: Im Zweikampf Stein und Eisens XIV² 130 (= des Steines und des Eisens). — Will mich an niedern Pindus setzen (an den oder an dem) XII 123; auf Erde (= auf der Erde oder auf Erden) X 35; Gottheit und Vernunft B XIV¹ 107; an Herrn Widmung VI.

Der Artikel steht fälschlich in: Am Maro XII 128; erhoben am Verstand XI 22: ward zum Theil (= zutheil) XIV³ 26.

2. Das Genetivverhältnis.

Die Kraft von Blut und Recht (des Blutes und des Rechtes) XIV² 209. — Pfui, von dem Ehrenmann (über den . . .) XI 107.

3. Das Maßwort

fehlt in: Und keinem Freunde hold, wie seinem Vaterland (so hold, wie XI 34.

4. Dativverhältnis

statt des Accusativverhältnisses und umgekehrt: und strömt in Einfäll' aus XI 85: in Einfällen: itz sinken wir dahin wo Rom und jeder Staat (z. gesunken ist) XI 156 (wohin).

5. Infinitiv ohne zu.

Ein Herr der Erde sein geboren III 92.

B. Änderungen.

Obgleich die Gedichte Hallers wie ein ozonreicher Luftstrom reinigend und belebend auf die damalige deutsche Literatur wirkten und überall mit Begeisterung aufgenommen wurden, so war man keineswegs gegen die Sprachfehler in denselben blind. Besonders die Sachsen hoben mit Bedauern hervor, dass die Sprache Hallers gar so sehr von der Schriftsprache abweiche. Diesen Tadel hat Haller nicht übersehen. Er sagt in der Vorrede zur zweiten Auflage: „An sehr vielen Orten haben einige teutsche Kenner Sprachfehler gefunden, die desto tadelwürdiger sind, je mehr die Poesie ihre Zierde in der Reinigkeit suchet. Diese fehlerhaften Worte, soviel ich deren erkennen können, habe ich zu ersetzen getrachtet.“ —

Dieses Können war freilich vorderhand noch gering, wie man aus der Sprache der fünf neuen Gedichte in der B-Auflage ersehen kann, die Correctur besteht zumeist im Tilgen des unechten „n“, ist aber keineswegs consequent durchgeführt.

I Verfehlte Correcturen.

Nicht immer ist die Correctur Haller gelungen, so: den Monde (A den Monden) IX 180, seiner selbst IX 102 (seiner selber A); ein Herr der Erde seingeboren (A ein Herr der Welt zu sein geboren) III 92.

An einigen Stellen trat sogar das Unrichtige an die Stelle des Richtigen ein, so: Scepter A III 132, IX 27 — Zepter B; er fand A III 158 — funde B; hatte vorgesungen A IX 6 — sung B.

Versbau: Und treibet den gewohnten Pflug A I 18 — und treibet den langsamen Pflug.

II. Verbesserungen.

1. Lautlebre.

Folgende Formen mit synkopiertem *j* wurden ausgemerzt: beständger Brand A IV 256 — fetter Fichten Brand B; das einge Paar A IV 198 — müde B. Durch Textänderung sind ferner weggefallen: künftge A IV 261; geharnschte A IV 48; sättge dich A III 211. Die harte Form: mit bleiern'n Armen A V 83 wurde ersetzt durch: mit schweren Armen B; jetzigs A VI 334+2 fiel weg, ebenso F o r c h t A IV 296.

Heket A IV 293 wurde durch „strecket“ B ersetzt.

2. Formenlehre.

α) Substantiv z) Genus: Jene Bach A II 8 — jener Bach B; durchs Schutt A II 29 — den Schutt B. — [O ewigs Wesenquell] A I 45 wurde durch „O Unbegreiflicher!“ ersetzt; vors Lust A IX 47 — zur Lust B.

β) Numerus. Durch Textänderung entfiel der Plural: voll lüsternen Verlangen A IV 29.

γ) Declination. Des Nachbars A IV 464 — des Nachbarn B; mit Schame A VIII 50 — mit Scham; der Zungen (Genetiv sing.) A IX 5 — der Zunge B.

Ohne das frühere unechte „n“ erscheint das Substantiv: Früchte (Accus. pl.) VI 333, sowie folgende Genetive plur.: der Gründe II 15; der Kriege III 65, 212; der Siege III 64; Stände III 9; Winde IV 263; Feinde IV 288; Flüsse IV 254; Wünsche V 70; Hunde VI 144, 224; Bäume VIII 13; Gebürge IV 423; Jahre III 190, IV 21, IX 20+5; Lüfte IV 171; Lüste V 74. — Der Genet. wurde durch den Dativ ersetzt: den Wassergüssen II 11; Böcken IV 235; Gesetzen V 55; Geschöpfen V 351; Versuch von Schweizerischen Gedichten (Titel). — Durch Textänderung ent-

fielen folgende Genetive plur. der A-Ausgabe: der Thürmen III 77; Tagen IV 261; Gesetzen IV 296 und der Nominativ plur. die Sinnen VIII 70.

Während von den Substantiven auf e im Nominativ, Genetiv und Accusativ plur., welche im Schweizerischen das n ephelcysticum annehmen können, nur ein Theil des unechten n entkleidet wurde, erscheinen diese Casus bei den Substantiven auf el, er fast durchwegs richtig gestellt, was darauf zurückzuführen ist, dass, da diese Substantiva kein n ephelcysticum annehmen können, eine Vermischung der schwachen und starken Declination bei ihnen ausgeschlossen ist. In richtiger Form erscheinen folgende Genetive plur.: der Vögel I 19: Äpfel IV 217: Nebel I 1; Tempel VI 180; Würmer III 76 (A hatte: Würmen); Römer III 141; Bürger IV 456, VI 295, IX 52, 238; Diener IV 461; Körper V 349, VI 279; Priester VI 68; Ketzer VI 72; Verehrer VI 79; Würger VI 296; Geister V 51; Laster IV 472, VI 330; Euter IV 197; Glieder V 385, VI 201; Länder IV 44, 429; Blätter IV 387, 391; Kräuter IV 178, 208, 303, 367, 381 Anm., 382 Statt der Völkern A IV 294 hat B des Volkes.

Der Genetiv plur. wurde durch den Dativ ersetzt in: Hügeln II 39; von den Kaisern III 85; Hütern IV 151; Thälern IV 339 — Weggefallen sind: der Ketzern A VI 68; der Gebietern A IV 297 (vgl. Cap. I S. 9 und 10).

Dass Haller selbst hier nicht consequent vorgieng, beweisen die stehen gebliebenen Genetive: der Göttern IV 46; der Kindern IV 120, 196; der Lastern IV 42, sowie die beiden Genetive der neuen Gedichte: seiner Rädern XII 108; der Federn XIV 10.

δ) C o m p o s i t a Alpkräutern A IV 381 Anm. — Alpenkräuter B; Ziffernkunst A VI 288 — Zifferkunst B.

b) D a s A d j e c t i v. Deine muthige Gespielen A VIII 52 — deine freudigen Gespielen B.

c) D a s P r o n o m e n u n d P r o n o m i n a l a d v e r b. Dir selbst A III 239 — dir selber B; von selbst A IV 298 fiel weg.

d) D i e P a r t i k e l n. V o r A I 42; III 156; IV 126, 144, 440; V 218, 221, 236, 240; VI 248, 302, VII 8 — für B. Durch Textänderung ist „vor“ weggefallen V 306+3, IX 47. — Niemal A VI 327, 335 — niemals B; sonst VI 239 fiel weg.

e) D a s V e r b u m. Statt „kommt“ der A-Auflage erscheint von der B-Auflage ab die umgelautete Form „kömmt“ z. B. V 1 u. v. a. — Lauff A V 344 — läuft B; er lasst 334+2 ist weggefallen. — Weggefallen sind ferner die Formen mit unechtem e [gienge]: [umfienge] A III 54+, 2.

Das synkopierte fürcht (fürchtet) V 265 wurde durch scheut B ersetzt.

3 Bedeutungslehre.

[Jareicher] A IX 181 — reich an ja B; Strengheit VI 322+1 entfiel, ebenso erschuechter (verseuchter) VI 158+1.

Tropen: Der Körpern Talg A VI 279 — der Körper Stoff B.

Versbau: Durch Noth und Angst muss man sein Glück gebären A II 35 — Vergangnes Leid muss Wohlsein fühlen lehren B.

4 Syntax.

Artikel: Er lasst den Thoren Müh (statt die Müh und wählt, was ihm gefällt A VI 334+4 entfiel.

Rection Es fiel weg: der Gesetzen Forcht A IV 297; trotz seine Peiniger A VI 46+10 (braver qu) — Was soll dann dir mein Glückwunsch dienen? A III 235 — Was soll dann dir mein Glückwunsch nutzen? B

Das Determinativum wurde durch das Relativum ersetzt in: dadurch die Heitre strahlt A VI 105 — wodurch B.

Das Fallen aus der Construction wurde berichtigt in: Wann ein Büßender mit Blut die Stricke malt, . . . die Nachwelt wird noch sagen, was Lust sie sich versagt, was Schmerzen sie ertragen A VI 164 — er . . . er B.

Dritte Auflage. (C).

(1743)

Haller vermehrte die dritte Auflage um sieben Gedichte, welche sind: 1. Beim Beilager des Herrn Isaac Steiger (XVI); 2. Ein unvollkommenes Gedicht über die Ewigkeit (XVII); 3. Trauerode beim Absterben seiner geliebten Mariane (XIX); 4. Über ebendieselbe (XX); 5. Über das Einweihungsfest der Göttingischen hohen Schule (XXI); 6. Antwort an Herrn Bodmer (XXIII); 7. Über den Tod seiner zweiten Gemahlin (XXIV).

A. Abweichungen von der Schriftsprache.

I. Theil. Lautlehre.

1) Vocale.

a) Tonlose s e. Synkope: Niedrigs XVI 5; edels Gut XII 21; Feur XVI 64; theur XXIV 51; trauren XXIII 32, XXIV 40; dauren XXIII 31. keine Apokope: ein Geblüte XVI 61; Gemüthe XXIV 59; späte XVI 81 Glücke XX 23; mein Herze XVI 14. — [George] XXI 129.

b) Volltönende Vocale: ü für i: Verhängnüs XX 56; Betrübñüs XIX 89. XX 14; Bildnüs XIX 99; Gedächtnüs XIX 100; Kennñüs XVII 103; ie — ü: betriegt XVI 14; ö — ü: förchten XVI 72; o — u: forchtbares XVII 31; Forcht V 164;

ü — u : kündigt XXIII 35; ö — o : gölden XVI 83; e — ö ergetzen XX; 21; i — e : quillen XXIII 75; äü — au : gläublich XXI 130; ü — ie : verdrüsslich XIV³ 9.

2. Consonanten.

Teuschlands XXIII 17; tumm XXIII 95; hinder XXVII 115; [Tröpfgen] XVII 85; fodern XIX 37.

II. Theil : Formenlehre.

1. Das Substantiv.

a) Genus.

Im letzten Fernen XXI 38; mein ganzes Kenntnüs XVII 103; dieses Punkt XIV³ 199; mein Betrübniß XIX 89, XX 14.

b) Declination.

Nom. sing: kein Nutz IX 228.— Schwach statt stark: bei meinem Schmerzen XIX 71; meinen Schmerzen (Accusativ sing.) XX 48. — Stark statt schwach: von deinem Herze XIV³ 131.

Schwaches Femininum im Singular: der Frauen XVI Überschrift; der andern Erden XXI 109.

Nominativ und Accusativ plur mit unechtem n: die Sternen XIX 107; Sinnen XXI 491, XXIII 55, 164; deine Armen (brachia) XIX 127.

Eigennamen: Philoktetens XXIII 24; Georgens XXI 79; mit Bodmern XXIII 134.

2. Das Adjectiv.

Neben dem unfleectierten attributiven Adjectiv tritt die synkopierte fleectierte Form auf: schädlichs Rasen XXI 6; brünstigs Hoffen XIX 125; unendlichs Grab XVII 33; beständigß Reich XVII 34.

Stark statt schwach: die wachen Nächt und frühe Morgen. XVI 56. — Schwach statt stark: und Weisen (Nominativ pluralis V 301.

3. Partikeln.

Machte zu nichten (zu nichte XIV³ 2; eh (eher, lieber) XIV³ 182.

4. Das Verbum.

Umlaut beim schwachen Verb: gläubt XXIII 81.— Flexions - e bei umgebogenen Formen: [übergiebet] XXIV 27; [giebet] XIX 83; [giebest] XXIV 85; [gebieret] XIX 17, — Unechtes e bei starken Verben: [schiene] XXI 126; [verschwunde] XIX 51. —

Zu erwähnen wäre noch der Coniunctiv mit altem Plural-
ablaut — u : fünde XVII 8 (jetzt gewöhnlich : fände), sowie der
Indicativ : verschwunde XIX 51.

Synkope des Flexions — e : findt IV 156, V 105, XIV² 89
XVI 20, XXI 92, XXIII 106 ; kleidit XXIII 70.

III. Theil : Bedeutungslehre.

[Ein Haft] XXIII 142 (Eintagsfliege). — [Zäunen] IV 53
(abzäunen) ; verneut XVI 80 (erneut). Gerecht VI 262 (= richtig) ;
Aussehn XXIII 28 (Aussicht) — Ich sage, wann ich an dir
merke . . . der Klugheit nie vergebene Stärke XVI 26
(= bemerke). — Vernützet (= ist abgenützet) XXI 63, der Aus-
fall von ist erzeugt hier eine harte Ellipse — Ein unpassendes
Epitheton : an zehn bewegten Stellen XIV¹ 12.

Versmaß : Ein wachsamcs Gefühl liegt in uns selbst ver-
borgcn XIV² 162. Wir fliehen vor uns ins Gewühl XII 79.

IV. Theil. Syntax.

Prädicatsbegriff.

Zwar ich gesteh dir gern, dass jeder, wenn er weint,
Sein Klagen billiger als alles Klagen meint. XXIII 33, 34.

Genetivverhältnis :

Zwang von heißem Durst (= des heißen Durstes) XIV 176 ;
der keusche Reiz von ihren Zügen XXI 25. — Von Eltern bloß II 22.
[Verdrüsslich aller Schranken] (über alle Sch.) XIV³ 9, hat die
Rection von »überdrüssig« an sich gerissen.

Sonstige Rection.

Der nimmt aus Recht (de droit) sie dir XXIII 154 (mit Recht).
Du weißt wie fest ich mich an dich verbunden (= an dich
gebunden, oder mit dir verbunden) (XXIV 29 — Jenseits allen
Sternen XXI 39 (jenseits aller Sterne)

Infinitiv.

Infinitiv als logisches Subject ohne zu : Dein Lieben war, mein Leid
ergetzen XX 21 ; mein Lieben war, mein Glückc schätzen, Beloh-
nung suchen deiner Huld XX 23, 24.

B. Änderungen.

Haller sagt in der Vorrede zur dritten Auflage : »Die Vor-
scheidung hat mich nunmehr in Teutschland geführt ; ich habe seit
sechs Jahren mehr Gelegenheit gehabt, mir das Teutsche bekannt
zu machen, das zwar einigermaßen meine Mutter-Sprache

ist, aber in meinem Vaterlande viel unreiner und fast seltener gesprochen wird als das ganz fremde Französische. — Wir haben mit den Ober-Teutschen Kreisen gemein, dass wir viele Wörter mit einem andern Geschlechte gebrauchen, als in Sachsen gewöhnlich ist. Der zweite Fall in der mehrern Anzahl ist selbst in unsern Bibeln und symbolischen Büchern anderst als in dem übrigen Teutschlande beschaffen. Viele Wörter sind bey uns gebräuchlich, die bey andern veraltet sind, und tausend andre sind in Sachsen im beständigsten Gebrauche, die ein Schweizer nicht ohne ein Wörter-Buch versteht.«

Die dritte Auflage bekundet einen großen Fortschritt in der Entwicklung der Sprache Hallers. Die Genetive plur. wurden fast alle richtig gestellt, die Ausmerzung des unechten *n* im Nominativ und Accusativ plur. sowie der synkopierten Verbalformen auf *t* und *dt* wurde in Angriff genommen. Der reine Genetiv tritt vielfach an die Stelle der Umschreibung mit *von*. Überdies vermied Haller von nun an die Apokope, tilgte einige apokopierten Formen der vorigen Auflagen, gebrauchte das unflectierte attributive Adjectiv seltener und wandte seine bessernde Feile sogar dem Versbaue zu.

I. Verfehlt Correcturen.

Edles B XII, 21-edels C. — Kein Nutzen A*) IX 228 — kein Nutz C; von deinem Herzen B XIV¹ 131 — von deinem Herze C; der Weise B V 301 — und Weisen (Nom plur.) C.

Gerad (richtig) A VI 262 — gerecht (richtig) C. — Das unpassende Epitheton an hundert regen Stellen B XIV¹ 12 ersetzte Haller durch das ebenfalls unpassende: an zehn bewegten Stellen C; statt zernichten B XIV³ 2 steht zu nichten C. Um die Präposition innert zu entfernen, verletzte Haller das Versmaß: innert uns verborgen B XIV² 162 — in unß selbst verborgen C. Ohne greifbaren Grund verwandelte er den fließenden Vers: Wir fliehn vor uns in das Gewühl B XII 79 in: Wir fliehen vor uns ins Gewühl C.

Des Sinnes wegen änderte Haller, da man nichts in der Hitze kühlen kann, die Stelle: er kühlt das salzte Blut durch Zwang in heißem Durst mit Strömen dünner Flut B XIV² 176 in: durch Zwang von heißem Durst C (= durch den Zwang des heißen Durstes). — Verdrüssig (= überdrüssig) aller Schranken B XIV³ 9 — verdrüßlich (= verdrießlich) aller Schranken C. (Das neue Wort verdrüßlich behielt also die Rection des früheren verdrüssig).

*) Der Kürze halber ist unter A—C A B—C, unter A—F A B C D E—F etc. zu verstehen.

II. Verbesserungen

I. Lautlehre.

a) Vocale.

Im Eliminieren der Wörter mit synkopiertem „i“ wird fortgefahren: Beständger A IV 402 — ungestörter C; künftge Speise A IV 209 — Winterspeise C; einge V 179 — größte C. — Durch Textänderung entfiel: blutge A VI 212; vernünftgen A V 60; heilige A V 164.

Unfruchbrer B XIV³ 62 — fruchtloser C. Mauren A IV 32 ewigs A VI 268, theuerm A IX 200, dunkelm A III 179 fiel weg.

Die Apokope wurde entfernt in: Die Quell' A III 232 — der Quell C; Aug bricht A 85 — Auge C; Reis, die A VI 283 — Fahrt C; Speis der A III 4 — Kost C; Hitz, der A VI 170 — Strahl C; ohn Gefühl A VI 183 — ungefühl C; ohn Begier A VI 299 — ohne Lust C; wiss dass A III 214 — wisse C; wurd selber B XIV³ 23 — war C. In einigen Fällen verwandelte Haller die Apokope in eine Elision: Rach sind B XIV¹ 131 Rach und C; Ehr zu A V 81 — Ehr auf C; Seel heißt A V 240 — Seel ist C. Durch Textänderung entfiel: Freud A IV 92, geborn' und wahre Waisen A IV 31; ferner den Monde B IX 180.

Das alte Nominativ-e erscheint in folgenden Wörtern getilgt. der Schmerz C XII 35, XIV³ 135; Glück C V 383; Herz C IV 158, V 85, VIII 78 statt: der Schmerze, das Glücke, das Herze in A B. Statt Herze A VI 225 hat C Herzblut; Glücke A IV 50, Herze A IV 167, zur Schau A IV 104 entfiel.

Erhobner (erhabner) A IV 324, spat A V 174 fiel weg. — Abscheid A IV 184 — Abschied C; göldner A III 7 — güldner C; Geschwürm B XII 76 — Geschwärm C; Kanntnus B XIV² 57 — Kenntnus C; Bildnus B XIV² 91 fiel weg.

b) Consonanten:

Perche A IV 27 — Pferche C; schadevoll A IV 61 — schadenvoll C; frembden B XIV² 55 — fremden C; hoh A IX 114 — hoch C; bunden A VI 87 — bunten C; — Die Gemschen A IV 359 fiel weg.

2. Formenlehre.

a) Das Substantiv.

α) Genus:

[Ewigs Quell] A VI 268 — stäter Quell C; mit tiefem Finsternüs A V 157 — mit tiefer Finsternüs C.

β) Declination.

Singular: Sein Willen B XIV¹ 145 — sein Wille C. — Den Reimen (Accus. sing.) B X 17 — die Reime C; die Reimen B X 12 — die Reime C; des Rechten B XI 124 — des Rechtes

C; bis zum Kern A VI 100 — zu den Kernen C; Froschen B X 7 — Frösche C. — Den Fürst A III 199 entfällt. — Auf einer Säulen A VI 19 — auf einer Säule C; der Schotten A IV 245 wurde durch „der Molke“ C ersetzt.

Plural: mit Perlentropfen A V 352 entfiel. — Unechtes n im Nominativ und Accusativ pluralis hat Haller getilgt in C: Knechte IV 455, Dolche V 106; Sterne VI 263; Diebe V 188 B (Dieben); Kräfte III 191, IV 163, XIV³ 138; Heilkräfte IV (381. Kräften A V 97 wurde in C durch Sehnen ersetzt; Kräften A IV 299 fiel weg.

Unechtes n im Genetiv plur. hat Haller getilgt in C: Berge IV 57, 319, 204, I 29, VII 3, IX 35; der Sterne I 3, I 23; der Jahre VI 259, IV 97; der Hunde IV 239; der Feinde VI 134; der Begriffe XIV² 89, XIV¹ 68; der Tage XIV¹ 105; der Geschäfte IV 161; der Äste VIII 11; der Städte IV 162; der Geschöpfe XIV¹ 142; der Nächte IV 457; der Lüste XIV¹ 94. Der Kriegen A IX 202 — des Krieges C; der Sinnen A III 34, der Dingen B X 26 fiel weg; der Grüften A I 30 wurde in C durch der Schachten ersetzt. Die Genetive: der Sternen, A VI 35, der Kühen A IV 185, der Hüften A III 11 (Siehe Cap. I S 10 Z. 19) und der Begriffen A V 7 wurden in C in den Dativ gesetzt: in . . . Sternen, von Kühen, an unsern Hüften, von Begriffen. Statt: der Theilen A VI 284 hat C: Theilchen. — Ferner wurde das „n“ getilgt in C: der Götter IV 46; der Laster IV 42; der Kinder IV 120, 196; der Felder XIV¹ 10. — Seiner Rädern B XII 108 — an den Rädern C.

γ) Der Genetiv Gangens A III 157 wurde durch die richtige Form Ganges C ersetzt.

δ) [Froschenvolk] A IX 147 — der Frösche Volk C.

b) Das Adjectiv.

Eure beste Jahre A III 46 — eure besten Jahre C; statt: gelehrter Sterbliche! A V 57 — hat C den plural: gelehrte Sterbliche; geborn' und wahre Weisen A IV 31 fiel weg.

e) Pronomina, Partikeln. Ihme A VI 140, 298, IX 141 — ihm C; ihme A VI 267 fiel weg. — Jedweder B XII 11, 46 — jeder C.

Dadurch (durch welche) A III 209, wodurch B XIV³ 147 entfiel. Eh A VI 308 — eher C; des Nichtes A III 179 — des Nichts C; vor A IV 68, 130, V 82, 105 — für C. *) — Gähling III 132 + 5 fiel weg.

*) Wie unconsequent Haller vorgieng, zeigt Vers IV 130, wo er ein vor in für verwandelte, das andere vor (= für, aber stehen ließ).

d) Das Verbum.

z) Die Umbiegung wurde aufgehoben in: ich sich A I 21 — ich seh C; ich sich A II 48, ich siehe A III 50 fiel weg, eben so nicht umgebogene Form: schwelt A IV 102. Kommt A II 45 erscheint die in C umgelautet: kömmt.

β) Das unechte Flexions - e wurde weggelassen in: annahme A III Titel Z. 2 — annahm C; lase A IX 7 — las C; liebe A V 159 — ließ C; schufe B XIV² 51 — schuf C; bewoge B XIV¹ 3 — bewog; schliche B XIV³ 44 — schlich C; ware B XIV² 71, 74 — war C. Es fiel weg: ware A III 203; tricke A VII 10, funde B (fande A) III 158, sunge B IX 6. — Gräbet A VI 14 — gräbt C; begräbet A IV 251 wurde durch das Perfectparticip begraben ersetzt; ich siehe A III 50 fiel weg.

γ) Der Umlaut wurde eingeführt in: welzten C XIV² 15 (walzten B); Kenntnus C XIV² 57 (Kanntnus B). Die Participia: gekönt A III 132 und gewest A III 201 fielen weg.

δ) Fund B XIV¹ 7 — fand C; sunge (= sang) B IX 6 entfiel.

ε) Auflassen der Synkope: laut A III 91 — klingt C; leidt A V 130 — auf sein Wort C; redt A III 42 — fragt C; redt A IV 278, IX 130 — spricht C; redt A VI 154 — prahlt C; rieht B XII 112 — hebt C; sendt B XIV³ 36 — sendet C; tödt A VI 157 würgt C; kleidt A IV 212 — hüllt C; leidt A VII 27 — hebt C; acht A VI 215 — schätzt C; veracht A IX 167 — verschmäht C; gegründet A V 164 — gebauet C. Es fielen weg: verbindt A III 146; betracht A IV 362, kost dich (= kostete dich) A I 40.

3. Bedeutungslehre.

Ranft (Kruste) A IV 51 entfiel. — Vergnügen (das sich genießen lassen) A V 369 — Vergnügung C; kriegt A V 105 — findt C; Geblüme A IV 214 — Blumen C; einig (= einzig) A V 179 — der größte C; ausgewunden A IV 100 — entwunden C. — Weggefallen ist ferner: verwehn (dahintreiben) A II 23; bestreitet (bekriegt) A III 142; lass sein (lass gut sein) A IV 51.

Wortallianzen, Tropen. Figuren. Da ich das Licht gesehen A II 21 — wo ich begann zu leben C; rasche Blätter A II 7 — Blätter C; die undeutliche Periphrase A III 39 »der Sonne glühend Bett (= der Osten) wurde durch »Aurorens Bett« ersetzt.

Versbau Und treibet den langsam en Pflug B I 18 — und treibt vergnügt den schweren Pflug C. — Sein Herze pocht schon schwach, sein trübes Aug bricht sich A V 85 —. Sein Herz pocht schon verwirrt, sein trübes Auge bricht C. Wann ein Bußfertiger A VI 159 — wann dort ein Büßender C. Die Sünden, die Rom schenkt A VI 169 — die Rom um Geld erlässt C. Und in dem Frost niemals bestrahlter Gründe (A Gründen) II 15 — Und in dem Frost noch nie bestrahlter Gründe C.

4. Syntax.

a) Der Artikel.

Ärmer a m Geblüm A IV 214 — an Blumen arm C; auf andrer Gnad (= auf der Gnade anderer) A II 24 fiel weg.

b) Prädicatsbegriff.

Wir meinen uns frei A VI 31 — wir achten uns frei C; meint sich klüger A V 284 — glaubt sich klüger C.

c) Rection.

Die analytische Umschreibung des Genetivs erscheint teilweise beseitigt, so: Versuch von Schweizerischen Gedichten B (Titel) — Versuch schweizerischer Gedichte C; von dem erhobnen Sitz von einem Berg A IV 324 — mit immer neuer Lust von einem Berg C; das Ziel von seinen Thaten A III 158 — das Ziel der Thaten C; ein Zeitvertreib von recht vergnügten Leuten A V 60 — der Klugen Zeitvertreib C; von Ruhm nicht satt A III 159 — noch nicht satt C. Weggefallen ist: vom Borte von dem Kreis A VI 37; der Weg von der Vernunft A V 370; das Blut von einem bösen Sohne A III 132+2.

Berichtigt erscheint ferner: Er trotzt das Schicksal A VI 308 — dem Schicksal C; von wegen dem Kalender A VI 55 — über dem Kalender C. [Was hilft den Fürst der Macedonen] A III 199 ist weggefallen.

In dem Satze A 479 — 485: »Der Körpern rauher Talg (B Körper rauher Stoff), wer schränkt ihn in Gestalten, die stets verändert sind und doch sich stets erhalten? — Der Zug der alles senkt, der Trieb, der alles dehnt, — Der Reiz in dem Magnet, wonach der Stahl sich sehnt, . . . dies lehre großer Gott die schwache Sterblichkeit« wurden in C die absolut gesetzten Nominative rauher Stoff, der Zug, der Reiz in den Accusativ gesetzt (rauhem Stoff, den Zug, den Reiz); nur der Nominativ der Trieb wurde übersehen und belassen.

Die Attraction: »Du wirst, wer dich bestreitet, schlagen« A III 142 wurde durch »Rom selbst scheut sich mit dir zu kriegem« C ersetzt.

Da ich das Licht gesehen A II 21 — wo ich begann zu leben C. Du wirst die Siege selbst beklagen, dadurch du dich zum Grab getragen A III 208 ist weggefallen.

Comparativ ohne Vergleich: Und vielleicht kommt er bald A II 45 — und kömmt vielleicht geschwinde C.

Folgende sinnwidrige Stellen wurden verbessert: Gehabte Ehr A III 156 — erworbenen Ruhm C; wir irren alle gleich, nur irret jeder anderst A V 292 — wir irren allesammt C.

Vierte Auflage (D)

(1748).

In Göttingen sah erst Haller, wie fremd ihm die deutsche Schriftsprache war. Dies sagt er selbst in der Vorrede zur vierten

Auflage: »Diejenigen (sc. Fehler), die man mir vorgerückt, sind mehrentheils Sprachfehler. Aber ich bin ein Schweizer, die deutsche Sprache ist mir fremd, und die Wahl der Wörter war mir fast unbekannt« — Sein Bestreben, sich die reine Schriftsprache anzueignen, hatte zwar nicht den durchschlagenden Erfolg, doch zeigen die neuen Gedichte dieser Auflage, dass sich seine Sprache der damals üblichen Schriftsprache bedeutend genähert hatte. Diese neuen Gedichte sind:

1. Gedanken bei einer Gelegenheit (XIII); 2. Über Marianens anscheinende Besserung (XVIII); 3. An S. Exc. Hrn. G. A. von Münchhausen (XXII); 4. Einige Fabeln (XXV¹, XXV², XXV³, XXV⁴); 5. Eine Cantate (XXVI); 6. Eine Serenate (XXVII).

A Abweichungen.

I Lautlehre.

Vocale.

Das Glücke XIII 3, XXVI 8; Gemüthe XXII 36, XXV² 4; dein Gebiete XXVII 44; dein Geschenke XVIII 57; ferner G e o r g e XXVI 5, XXVII 80.

Homerschen XXVII 78: Daur V 320; saur XXV¹ 10; unbe-daurt XXV³ 23.

Entwähnen (entwöhnen) XVIII 22; Zweitracht V 219. —

Consonanten.

Geheimten XXII Titel; zehenden — funfzehenden V 160 Ann; Zepfer III 120, XXVI 49; gäher XXIV 54.

2. Formenlehre.

a) Das Substantiv.

α) Genus: die ungewohnte Schoß XXII 27; aus der Schoß XVII 20; in deren feuchter Schoß IV 308; das Erkenntnüs V 75.

β) Declination. Zum Nutz XIV² 196, XXV⁴ 8; der Thürmer III 125.

b) Das Adjectiv.

Ein reiner Lob (reineres Lob) XV 16 entspricht zwar der Regel vom unflecierten attributiven Adjectiv, doch ist hier diese Fügung wegen des Zusammenfallens mit dem Positiv masc. hart.

Declination. Die segenreiche Blicke XXVI 9, nach der Ankunft und kluger Sorge XVIII Vorbemerkung Zeile 4.

c) Die Partikel.

Als (= wie) XXVII 10.

d) Das Verbum.

Du sollt (sollst): Gold XIII 2. Zu bemerken sind die beiden schönen, noch jetzt in der Poesie gebräuchlichen Formen: dreut: gebeut XVIII 37:39.

Präteritum: sahe XIV Vorbem Z. 10; rung XVIII 12, XVII 51; schwung XVII 52; ruften XXV⁴ 5. — Perfect-Particip: erkiest (= erkoren) XXII 47, gedrescht (gedroschen) IX 40 (A B hatte: gedrösch.) — Synkopierte Formen: beredt (Präsens) XXII 62; findt V 44. — Versetzung der Präposition zu: umzugeben XXV³ 3.

3. Bedeutungslehre:

Des Andern (= des Zweiten) XXVI und XXVII Titel; zwingen (= bezwingen) XXVII 65; verstörte (= störte) XVII 17.

4. Syntax.

Doppelte Negation: Das wagt kein Schmeichler nicht XX 10. Reaction. [Was hülf dich?] XIII 9; bettle Gaben XII 13; ein Strahl von neuer Hoffnung XVIII 31; jenseits allen Sternen XIX 107.

B. Änderungen.

In dieser Auflage hat Haller viele wichtige Verbesserungen vorgenommen. Die Apokope erscheint, bis auf wenige Fälle, entfernt, die lautliche Seite der Wörter berichtigt, wodurch seine Sprache der Schriftsprache näher gerückt wird. Wichtig sind auch die Änderungen, welche die Function der Wörter betreffen.

I Verfehlt Correcturen.

Zwietracht A V 219 — Zweitracht D; jäher C XXIV 54 — gäher D. —

Die Erkenntnüs A V 75 — das Erkenntnüs D; in deren feuchtem Schoß IV 308 — in deren feuchter Schoß D. — Der Thürmen A III 125 — der Thürmer D.

Dolche C Dolchen A B) V 105 — Messer D (= Furcht).

Metrum: Und an euch alles sieht B XIV² 84 — Und alles an euch sieht D.

Weiter als die Sternen C XIX 107 — jenseits allen Sternen D

II. Verbesserungen.

I. Lautlehre.

a) Vocale.

Die harte Synkope: mit wächsern'n Schwingen A V 367 wurde entfernt; D hat: mit schwachen Schwingen.

Die Apokope erscheint getilgt in: Aug gelinder A VIII 22 — Blick gelinder D; der Kron Gewicht A III 120 — sein Gewicht D; die Seel sich A VIII 15 — der Geist sich D; die Ursach neuer A VI 284 — die Quelle neuer D; sag, Doris A VIII 19 — sprich Doris D; ohn Beruf A IX 14 — was hab ich für Beruf? D; ein Zeug davon A VIII 126+11 fiel weg. — Die Apokope wurde in eine Elision verwandelt in: Aug, woraus A VIII 126+10 — Aug, aus dem D.

Der Hiatus wurde getilgt in: sein Wille ist bekannt C XIV¹ 145 — sein Will ist uns bekannt D.

Die Elision der Adjectivendung wurde entfernt in: das höchst' und wahre Gut A V 378 — des Lebens wahres Gut D.

Das alte End—e merzte Haller aus in; Herze A VIII 111, C XVI 14 — Herz D; Gehöre A VI 116 fiel weg.

U — ü (i): Kenntnus B XIV³ 7, XIV³ 42 — Kenntnüs D; Kenntnus C (B Kanntnus) XIV² 57 — Kenntnüs D; Finsternus B XIV³ 7 — Finsternüs D (In dieser Auflage tritt zum erstenmal nis neben nüs auf: Verhängnüs A IV 229 — Verhängnis D; Betrübñüs C XX 14 — Betrübñis D). Nützlich B XIV² 203 — nützlich D; nutzt A IV 447 fiel weg; **o — u:** Forecht B XI 102 — Furcht D; Forecht A IV 65 Furcht D; **ö — ü:** vergöldet A IV 435 — vergüldet D; **ö — e** gedrösch A IX 40 — gedrescht D (gedroschen); löscht A IX 39 — lescht (trans.) D (jetzt hat lösch t obgesiegt); **ei:** Unterscheid A III 9 ist weggefallen.

b) Consonanten:

Weggefallen ist: der Tümmste A V 2; Tummheit A V 117; under A V 156; billich A VI 243.

Außert B XI 10 — außer D; hoh B XIV¹ 125 — hoch D; Gensch A IV 237 — Gems D; mit rosenfarbem B XIV¹ 54 — rosenfarbnem D.

2. Formenlehre:

a) Das Substantiv.

Singular: Der Willen umgewandt B XIV³ 188 — der Wille umgewandt (tonloses e im Hiatus) D; Schulde A IX 47 — Schuld D.

Plural. Das unechte n wurde getilgt in: deine Armen (brachia) C XIX 127 — die Arme D; die Sternen B XIV³ 197, A V 329 — die Sterne D; Sternen (Nom plur.) C XIX 107 — Sternen (Dat plur.) D. Gen. plur: der Siegen A VI 95 — der Siege D; Salzen A IV 418 — Salze D; der Sternen C XVII 45 — der Sterne D; der Brüsten A VI 201 entfiel.

Phoebi A IV 192 — Phoebus (Genetiv) D. — Westenwind B XIV¹ 3 — Abendwind D; der Tugend Larve A VI 305 — die Tugendlarve D. (Sich Cap. I S. 11).

b) Das Adjectiv und Pronomen.

Welch Engel XIV² 47 B fiel weg; stärker Werkzeug A V 68 — stärkeres Werkzeug D. Die Declination ist berechtigt in: ihr himmlische Naturen B XIV² 77 — ihr himmlischen Naturen D; die in der Luft erhabne, weiße Seen B XIV² 59 — erhabnen, weißen D; die meiste Speisen A IV 55 — die meisten D; die wachen Nächst und frühe Morgen C XVI 56 — frühen D; und Weisen (Nominativ plur.) C V 301 — und Weise D.

Entfernt erscheint ferner das declinierte prädicative „all“: der eingetheilte Witz wird aller angewandt B XIV² 196 — der eingetheilte Witz wird ganz zum Nutz verwandt D. — Selbsten B IX 102 — seiner selber D; eben das (= dasselbe) A VIII 30 — mehr als das D.

c) Die Partikeln:

alleine (= jedoch) A VI 221 — allein D (Vgl. Cap. I S.13); kreisweis B XIV¹ 58 — im Kreise D; worum B XII 44 — warum D; dadurch (= durch denselben) A IV 352 — hindurch D; niemals B XIV³ 27 — niemals D; dass wir worüber (= über etwas) weinen können B XII 48 — für etwas D; morgens A VI 97 — morgen D; sonst B XIV³ 172 — sonst D; zu nichten C XIV³ 2 — zu nichte D; zu nichten A VI 95 — zernichten D

d) Das Verbum.

α) Das falsche Flexions-e ist entfernt in: ergiebe dich A VIII 38 — er gib dich D; überließe B XIV² 65 — überließ D; behielte B XIV³ 54 — behielt D; verschwunde (verschwand) C XIX 51 ist in D durch das Perfect-Particip „verschwunden“ ersetzt; schiene C XXI 126 ist weggefallen.

β) Die ältere Form schwall B XIV³ 51 ist durch die neuere schwoll D ersetzt; verschwunde sich unter α).

γ) Der Rückumlaut erscheint wiederhergestellt in: gekennt: ungenennt B XI 145: 146 — gekannt: ungenannt D; weggefallen ist gekennet B XV 16.

δ) Folgende synkopierte Formen wurden entfernt: entscheidet A VI 94 — bestimmt D; redt A VI 104 — spricht D; verschuldt A VI 157 — für seine Schuld D; veracht A IX 38 — verschmäht D; rieht A VI 115 — richtet D; rieht A IV 446 fiel weg.

3. Bedeutungslehre:

Fürsprech A IX 159 — Retter D; Verschuss B XIV³ 225 — Verschen D; [Leibfarb] A VIII 32 — Farbe D; Perche A B, Pferche C IV 27 wurde durch das bekanntere Wort Hürden D ersetzt. Enthält A II 44 — erhält D; entscheiden (= unterscheiden) B XIV² 22 — vertheilt D. — Menschheit (menschliche

Schwäche) A V 277 — Blindheit D; Rotten A IX 119 ersetzte Haller in D durch S t a m m b a u m; Währung A V 320 — Daur D; mit gleichem Aug (= ebenso gleichgültig) A VI 216 — gleich frei D (das aber ebenfalls nicht gut passt); ekelt nach A IV 153 — lüstert nach D; sein Nam kann unsterblich sein III 57 (= werden) fiel weg.

Was . . . vor A III 80 — was . . . für D; vor A IV 130, 229, V 125, 202, 234 — für D.

Unpassende Wortallianzen, Tropen und Figuren finden sich berichtigt in: m a c h t dem Donner Brüder A V 44 (= verschafft) lindt dem Donner Brüder D. — Kein s a u e r e r B l i c k A VI 321 — kein finstrer Blick D; rümpft die Stirn A VI 139 entfiel.

Der Wolken Schimmel A I 11 — die grauen Wolken D; Würmer (= Grillen, Bedenken, Zweifel) A V 105 -- Zweifel D; der Bergen A B (Berge C) Talg A I 29 — der Berge Stoff D; die Heitre (= die Sonne) A VI 105 — die Sonne D. — Das u n g e m e s s n e A l l (statt: das unermessliche All) A I 39 — die allgemeine Welt (= Weltall) D; in z e h n b e w e g t e n S t e l l e n C (in hundert regen Stellen B) XIV¹ 12 — in unterbrochnen Stellen D.

V e r s b a u.

Der wache A e c k e r s m a n n eilt in die rauhen Felder A I 17 — der wache Feldmann eilt in seine rauhen Felder D; n i c h t s als die Eigenliebe A V 248 — allein die Eigenliebe D; wir fliehen v o r u n s i n s G e w ü h l C XII 79 — wir fliehn vor uns in das Gewühl D (wie früher B).

4. Syntax.

1 Der Artikel.

In anderer Munde (= im Munde anderer) A IX 142 — in fremdem Munde D; will mich a n n i e d e r n P i n d u s s e t z e n B XII 123 — am niedern D; Cato und Gesetz A IX 74 — das Gesetz und er D; die Wahrheit zeuget Hass, und Gunst bezahlt Lügen (die Lügen) A IX 202 fiel weg.

2. Prädicatsbegriff:

der aller Rotten ist A IX 119 — der jeden Stammbaum kennt D; ein Herr der Erde sein geboren. B III 92 — zum Herrscher von der Welt geboren D.

3. Genetivverhältnis.

Die Umschreibung des Genetivs entfernte Haller in: zum Werk- zeug von der Tugend A III 222 — für die Tugend D; Bau von meiner Hoffnung A II 27 — der schwachen Hoffnung D; Die Ursach von

dem Tod. A VI 148 — des Todes Ursache D; ein Brunn von Thränen. B XIV² 170 — ein Brunn der Thränen D; vor dem kein Bürger klagt. A IX 24 + 3 entfiel.

4. Accusativverhältnis.

Das richtigere Sachobject statt des früheren Personalobjectes: [beschleunigt uns zum Grab] A IV 224 — beschleunigt unser Grab D.

5. Sonstige syntaktische Eigenthümlichkeiten.

Fallen aus der Construction. Der Reiz, der Weise zwingt, dem nichts kann widerstehen, der Schönheit ewig Recht, wer hat es ihr gegeben? A VI 203 — den Reiz D. — Z w a r ohne Gegensatz wurde entfernt in: nimmt z w a r ihm viele Stunden ein A III 102 — räumt wenig Ruh den Tagen ein D.

Deutlichere und klarere Fassung erhielten folgende Stellen: Dein Ruhm geht an die Sterne A VI 243 — bis an die Sterne D; die holde Nachtigall grüßt sie [auf] nahen Zweigen A IV 145 — von nahen Zweigen D.

Sinnwidriges erscheint berichtet in: Und in dem Frost niemals (C noch nie) bestrahlter Gründen (B Gründe) die Nachtigall ein reizend Schlaflied singt A II 16 — Und in dem Frost noch nie bestrahlter Gründe kein Leid mehr bleibt, das nicht die Stille zwingt D; wo Philomel auf jedem Zweige scherzt A II 4 — Wo Philomel auf schwanken Zweigen scherzt D.

Fünfte Auflage (E).

(1749)

Die fünfte Auflage, der keine neuen Gedichte einverleibt wurden, weist nur wenige Änderungen auf.

I. Verfehlt Correctur.

In den Seelen B XIV² 191 — in der Seelen E (vgl. Cap. I, S. 9, Z. 15) — Der richtige Genetiv plur. des Relativpronomens „deren“ A IX 41 ist in E durch das determinative „derer“ ersetzt.

II. Verbesserungen.

I. Lautlehre.

Edels Gut C XII 21 — edles Gut E (wie B); erhobnen A IV 312 — erhabnen E; ohnweit A IV 421 Anm. — unweit E; Foreht A IV 133, C V 164 — Fureht E; Ehrforeht A VIII 126 + 3 fiel weg; forehtsam A VI 211 — furehtsam E; föreht A IV 129

— fürcht E; gölden A V 150, D XXII 88 — gülden E; göldne B XI 95 — güldne E; vergöldet A IV 416 — vergöldet E. Hinder C XVII 115 — hinter E.

2. Formenlehre.

Die Armen (brachia) A VII 26 mit milden Armen E. — Unser g a n z e Bau B XIV³ 213 unser ganzer Bau E. — [Itzund] A II 41 — itzt E. — Giebet D VIII 126+4 (A—C giebest) fiel weg; gewest A V 315 — war E; gewest A VI 10 — stund E.

3. Bedeutungslehre.

Angeflammt A VI 200 — entflammt E; fürgebracht B V 314 (= hervorgebracht) — gemacht E — Der Versbau wurde verbessert: Der nichts wünscht für (A vor) sich selbst A IX 50 — nichts wünschet für sich selbst E. — Sinnwidriges erscheint berichtigt: Lass mich doch die Thäler k ü s s e n A II 9 — grüßen E; dass ich dich schon itzund k ü s s e n könnte (sc. den Wald) A II 41 — itzt besuchen E (vgl. Cap. I. S. 21).

4. Syntax.

Artikel:

Gottheit und Vernunft B XIV¹ 107 — Gott und die Welt E.

Sechste Auflage (F).

(1751)

Diese nur um zwei Überschriften (XXVIII¹ und XXVIII²) vermehrte Auflage zeigt, wie die bessernde Hand des Dichters die Wörter ihrer dialektischen Form entkleidete, wodurch die Sprache mehr modern erschien.

A. Abweichungen.

Baurenhütten F XIV¹ 17; selgen F XX 77; dauert F IV 50; anders (= anderes) XXVIII² 3. — Bindt: findt F XX 74: 76; verbind F XXI 24; stund F VIII 123 Anm. — Davon (statt wovon) F VIII 123 Anm.; vor (= für) F V 141.

Von Ruhm noch stolz fier de q. ch) XXVIII¹ 2

B. Änderungen.

I. Verfehlt Correcturen.

Rosenfarbnem D XIV¹ 54 — rosenfarbem F (wie B C); Japans A VI 118 — Javans F; töller A V 195 — tümmer F.

In dessen treuem Schoß D XXIII 49 — in dessen treuer Schoß F; wenn A VI 290 — wann F; glaubt A IX 125 — glaubt F.

Vereint den Himmel mit der Welt C XXI 24 — verbindet den Himmel unser Welt F.

II. Verbesserungen.

I. Lautlehre.

a) Tonloses e und i. Die Formen: zehenden, funfzehenden D V 160 Ann erscheinen in F synkopiert: zehnden, funfzehnden Ersetzt wurde: itzger B XIV¹ 117 durch naher F; bessers A V 270 fiel weg. Die Apokope: Gedank zum A VIII 26 wurde ebenfalls beseitigt; F hat: Begriff zum.

b) Volle Vocale: o — a: erhothen A VI 256, B XI 22 — erhabnen F; ü — i Finsternis A V 157 — Finsternis F; Ärgernüs A V 158 — Ärgernis F; Bildnüs A VII 30, C XIX 99 — Bildnis F; Verderbnüs B XI 141 — Verderbnis F; Kennnüs D E (Kenntnüs B C) XI 13, XIV³ 42 — Kenntnüs F; Kenntnüs D E (Kenntnüs C, Kanntnüs B) XIV² 57 — Kenntnüs F; Kenntnüs C XVII 103 — Kenntnüs F; Verhängnüs C XX 56 — Verhängnis F; Betrübñüs C XIX 89 — Betrübñis F; u — ü: Bürger A IX 230 — Bürger F; ö — ü: göldne A VI 182, A IX 56, C XVI 83, B XIV¹ 35 — güldne F; zörnt A IX 85, B XI 124 — zürnt F; erzörnter B XI 76 — erzürnter F; förchterlicher B XIV³ 123 — fürchterlicher F; förchten C XVI 72 — fürchten F; o — u: forcht-sam A VIII 127 — furchtsam F; forchtbarn B XV 11 — furcht-barn F; Forcht A VIII 88, B XIV³ 115 — Furcht F; ö — o: töller A V 195 wurde in F durch tümmer ersetzt. -

c) Consonanten: tumm C XXIII 95 — dumm F; minste B XIV³ 156 — mindeste F.

II. Formenlehre:

a) Das Substantiv.

Genus: zum Überlast A VI 196 — zur Überlast F; jedes Theil A V 338 — jeder Theil F; kein nöthig Trank A IV 226 (vgl. Cap. I S. 11) — kein nöthiges Getränke F.

Declination: der Erden (Genetiv sing.) A III 136 fiel weg; in der Seelen (Dativ sing.) E XIV² 191 — in der Seele F; der Thürmer D III 125 (A-C der Thürmen) — der Thürme F. Eigennamen: Albens A VI 71 — Albis F.

b) Das Pronomen.

Das unfleectierte männliche Interrogativum welch erscheint entfernt in: welch Druck A VI 266 — was für ein Druck F; welch stiller Trieb A VI 265 — was für ein Trieb F; welch Weiser A IV 85 entfiel.

e) Die Partikeln.

Niemal A VI 89 — niemals F.

d) Das Verbum.

Sahe D XIV Zeile 10 der Vorbemerkung sah F; ruften D XXV³ 5 — riefen F; dorften A V 147 — durften F; redt A VIII 66 — spricht F; fürcht E (fürcht A D) A IV 129 — scheut F. Umzugeben D XXV³ 3 — zu umgeben F.

III. Bedeutungslehre.

Widerspiel A IX 72 — Widerspruch F; ein Aussehn ohne Ziel in unerwünschte Tage C XXIII 28 — die Aussicht F. — [Hemmet] ihre Klarheit A V 4 — dämpft F; der sich [lernt] A V 228 — der sich schämt F.

IV. Syntax

1. Artikel:

In Kreis A V 54 — im Kreis F; an Herrn A V, B VI Widmung — an den Herrn F.

2. Prädicatsbegriff:

Jeder mont sein Klagen billiger C XXIII 33 ist weggefallen.

3. Genetivverhältnis:

Strahl von dem lichten B bunten) Blitz von feuchtem Diamant A IV 338 — mit dem bunten Blitz F; und schon von seinem Leben den Anspruch hat gegeben A VI 135 — und satt mit ihm zu leben F; würdig von Weihrauch A V 141 — würdig vor (für) Weihrauch F.

4. Accusativverhältnis:

Der glaubt an ein Gedicht, und jener eignen Tand A V 297 — und jener eignen Tand F.

5. Sonstige Rection

Jenseits allen Sternen D XIX 107 — weiter als die Sterne (nämlich reichen F. Haller hat hier die schwer verständliche Ellipse der C-Auflage wieder eingesetzt.) — Wegen dem Osterfest, wegen dem Verbannen A VI 59 Anm. — wegen des Osterfestes wegen seines Verbannens F

Fallen aus der Construction: Der Trieb A VI 281 — den Trieb F (vgl. Caput II S. 18. Z. 30)

Siebente und achte Auflage (G II).

(1751 und 1753)

Beide Auflagen stimmen bis auf folgende wenige Stellen mit der vorigen Auflage überein.

1. Änderungen in G: rosenfarbem F XIV¹ 54 - rosenfarbnem G (wie D E); wes ist Elisens Grab? C XXIV 6 — es ist Elisens Grab G.

2. Änderungen in H: soviel Unthier' mehr B XIV³ 63 — manches Unthier mehr H; unlaugbar A V 94 — unleugbar H; göldne A IV 453 — güldne H; göldner A V 163 - güldner H. — Jährend A IV 222, 246 — gährend H. —

Neunte Auflage (I).

(1762)

Haller vermehrte diese Auflage um vier Überschriften (XVIII³, XVIII⁴, XVIII⁶, XVIII⁶) und um die beiden Gedichte: 1. Beim Tode der Frau Hofrätthin Ayrerin (XXX); 2. Beim Tode der Frau Hofrätthin Darjesin (XXXI).

A. Abweichungen.

1. Lautlehre.

Trauren I XXXI 14; fliehnde I IV 371; künstlichers I XXVIII⁶ 3; gerechters (= gerechteres) I XXXI 16. — Toff I XVII 5 Anm. — Ahndend (ahmend) I XXXI 23; sandicht I XVII 5 Anm.

2. Formenlehre

Zu bemerken wären die im vorigen Jahrhundert gebräuchlichen Femininformen von Eigennamen, wie: Ayrerin, Dornfeldin XXX; Darjesin, Teichmeierin XXXI. — Genetiv sing: der Frauen im Titel von XXX und XXXI.

3. Bedeutungslehre.

Den bemühten Dienst XXVIII⁴ 2

B. Änderungen

I. Verfehlt Correcturen.

1. Lautlehre: bezaubernd A III 4 — bezaubrend I; gährend H IV 222, 246 — jährend I (wie A G); rosenfarbnem XIV¹ 54 D E G H — rosenfarbem I (wie B C F). — 2 Formenlehre. Behufs Tilgung des Hiatus stellte Haller die frühere Form: der Willen umgewandt I (wie B C) wieder her, statt: der Wille umgewandt D—H XIV³ 188. 3 Syntax. Der nichts vernünftig glaubt I IX 141 (A—H hatte: der nichts vernünftig findet).

II. Verbesserungen.

I. Lautlehre.

Flüchtige A IV 371 — fliehende I. Kenntnüs, Finsternüs D (Kenntnus, Finsternus B C) XIV³ 7 — Kenntnis Finsternis I; nutzt A V 227 — nützt I; betriegen A V 203 — betrügen I; schweren A VIII 117, B XI 107 — schwören I. — Javans F VI 118 (A—E hatte das richtige J a p a n s) — Nipons I.

2. Formenlehre.

Substantiv: Furkens IV 431 Schreckhorns I. — Pronomen: manch Schiff A V 46 — manches Schiff I; manch Caloyer A VI 21 — ein Caloyer I. — Partikel: wonach B IV 136 wornach I (wie in A). — Verbum: zündt B XIV² 118 — flammt I; gewest B XIV² 109 — waren I.

3. Bedeutungslehre.

Einig (einzig) Wort VIII 126 † 14 fiel weg; flüchtige Nebel A IV 371 — fliehnde I (vgl. Cap 1, S. 21, Z. 20).

4 Syntax.

Die populäre Umschreibung des Genetivs: Roms sein Geist A VI 294 wurde in: Roms geweihter Geist I verwandelt; Lasten Korn A V 46 wurde in: reiches Korn I verbessert. — Der nimmt aus Recht sie dir C XXIII 154 — mit Recht I.

Zehnte Auflage (K)

(1768)

In der Vorrede zur zehnten Auflage, die durch eine Überschrift (XXVIII⁷) und durch das Gedicht „Über den Tod der Frau Trillerin (XXIX) vermehrt ist, sagt Haller: „Ich kam in den Zeiten der leichten und mit keiner Kritik damals noch eingeschränkten Art zu reimen unter die Dichter.“ Und eine Seite später: „Ich habe gesucht, einige Wörter zu lindern, einige dunkle Stellen aufzuheitern und die Sprache noch um etwas zu reinigen. Mehr haben mir die schweren Arbeiten von allen Arten nicht zugelassen, worunter ich mein Leben durchgekämpft habe.“

A. Abweichungen

Ewigs XXIX 11; künftgen XXVIII⁷ 5; beräuscht (= berauscht) XIV² 40 Mareh (die Mark XXVIII⁷ 2; Erzt XXVIII⁷ 5. — Trillerin XXIX Titel. — Nie beschne (gesehene) Kräuter XXVIII⁷ 6.

B. Änderungen.

I Verfehlt Correcturen.

Ein missgebrauchter Fürst K V 215 (A -I: aufgebracht): schwunden: Wunden K III 62 (A -I: nahe: sahe).

II. Verbesserrugen

1. Lautlehre.

V o c a l e :

Die heutige Freude A IV 76 — des heutes Freude K; sein Glücke A IX 194, das Meisterstücke B XII 104, sein Geschieke B XIV³ 82 traten in K in den Dativ: an seinem Glücke, dem Meisterstücke, zu eines Thiers Geschieke. — Unterscheid A IV 71 — Unterschied K; Leim (Lehm) A IV 406 wurde durch Thon ersetzt; Gedächtnüs C XIX 100 — Gedächtnis K; göldnen A III 113 — güldnen K.

Consonanten.

Tümmer F V 195 (töller A) wurde durch thörrichter K ersetzt; Weißheit B XV 24 fiel weg.

2 Formenlehre.

a) Das Substantiv:

Zum Nutz D XIV² 196 entfiel. — Die Genetive: voll flüssiger Metallen A IV 415 zerschmetternder Mettallen A VI 211 wurden in K in den Dativ gesetzt: mit flüssigen Metallen, aus schmetternden Metallen.

b) Das Adjectiv:

Um wirklich Elend A VI 331 — um wirklichs Elend K.

c) Das Verbum:

Sahe A III 62 fiel weg — Folgende synkopierte Formen wurden entfernt: findt C XXIII 42 — erbt K; verschwindt A I 3 — erblasst K; gepacht A V 118 — schlauer Priester Pacht K.

3. Bedeutungslehre.

Schaub B XIV¹ 17 — Stroh K; schier A VI 7 — fast K; die gleiche (= dieselbe) Zärtlichkeit C XXIII 21 ist weggefallen; ungesorgter B XIV¹ 39 — unbesorgter K.

4. Syntax.

a) Artikel:

Beglückt, wann Wahrheit sich an sichern Zeichen kennte **A V 251** — klug, wann die Wahrheit sich **K**; und Lüge, die gefällt, ist schöner als die Wahrheit **A V 260** — die Lüge, die gefällt **K**.

b) Rection:

Rauch von großen Städten **A IV 451** — Rauch in großen Städten **K**; verbindet den Himmel unsrer Welt **F XXI 24** — bindt an den Himmel unsre Welt **K**.

Elfte Auflage (L).

(1777)

Die elfte Auflage, in welcher uns Haller die Schlussredaction seiner Gedichte hinterlassen hat, ist bloß um eine neue Überschrift (XXVIII⁸) vermehrt.

A. Abweichungen.

1. Lautlehre: Homerschen **L III 181**; Lüpolds **L IX 152**; March (Grenze) **L XVII 70**.
2. Formenlehre: geschieht: sieht **L VI 107: 108**.
3. Bedeutungslehre: nachwärts (= später) **L XXVIII⁸** Überschrift; entfärben (erbleichen lassen) **L XXVIII⁸ 7**.

B. Änderungen.

I. Verfehlt Correcturen.

Betrübñus **L XX 14**, wahrscheinlich ein Druckfehler (**D — K** hatte: Betrübñis). An meinem Herzen: bei meinem kleinsten Schmerzen **C XIX 69: 70** — an meinem Herze: bei meinem kleinsten Schmerze **L** (Die Declination von Schmerz ist also auf Unkosten der Richtigkeit jener von Herzberichtigt). Kein leerer Namen: des guten Samen **L VII 1: 2** (**A — K** hatte: Name: Same).

II. Verbesserungen.

I. Lautlehre.

a) Vocale.

Die Synkope von »i« erscheint beseitigt in: von Gottes selgen Heeren **A VI 132** — der Seraphinen Heere **L**; heiligen **A V 127** — geweihten **L**; künftgen **K XXVIII⁷ 5** — Nachwelt **L**. — Glücke **A IV 490, VI 328**; ein Gewichte **A IV 282**; süße **A IV 13** fielen weg; ein Glücke **A V 64**, dein Gemüthe **C XXI 111**

stellte Haller in den Dativ: nach einer Stunde Glücke (= nach dem Glücke einer Stunde) L; im Gemüthe L. — Entfernt erscheint die Apokope in: wurd missvergnügt B XIV³ 20 — war missvergnügt L. —

Ersteckt (transitiv A VI 194 — erstickt L; ergetzen A IV 260, C XX 21 — ergötzen L; ergetzt C XIX 23 — ergötzt L; verwehnter A IV 14 fiel weg; funfzehnden I (funfzehnden D) V 160 Anm. — fünfzehnten L.

b) C o n s o n a n t e n.

Funfzehnden I V 160 (funfzehnden D) — fünfzehnten L; [Tröpfgen] C XVII 85 — Tröpfchen L; Weißheit B XIV² 7 — Weisheit L; Ratten (Kornraden) A VI 30 erscheint durch »Drespe« L ersetzt.

2. Formenlehre.

a) D a s S u b s t a n t i v.

Genus: den Mark B IV 294 — das Mark L; in deiner Schoß A II 3 — in deinem Schoß L — Declination: von tiefem Schmerzen D XVIII 35 — von tiefen Schmerzen L; bei meinem kleinsten Schmerzen C XIX 71 — bei meinem kleinsten Schmerze L; mit dem Ballen B XIV³ 109 — mit dem Balle L; der Elementen A IV 40 — der Elemente L.

b) D a s A d j e c t i v.

Das unflektierte Adjectiv erhielt in einigen Fällen die Flexion: ein beständig Thau A IV 358 — ein beständig's Thau L (vgl. Cap. I S. 11); durchsichtig Gold, flüchtig Silber B XIV¹ 60 — durchsichtig's Gold, flüchtig's Silber L; selig Paar D IV 149 — selig's Paar L.

c) D a s V e r b u m.

Entzündt A V 207 — entbrannt L; fund B XIV² 130 — fand L; [sie] A V 282 entfiel.

3. Bedeutungslehre.

Sein Schmählen A IX 4 — sein Tadel L; was . . . vor A VI 26 — was . . . für L; er ist von Sorgen drum nicht freier A III 148 — er wird von Sorgen drum nicht freier L; [heitert] A V 279 — erheitert L; sie irren um (herum) A IV 187 — sie irren hin; L; beschne (= gesehene) Kräuter KXXVIII⁷.6 — gepflückte Kräuter L.

4. Syntax.

Die Umschreibung des Genetivs wurde berichtigt oder entfernt in: ein Werkzeug vom Geschicke A IX 192 — dem segnenden

Geschicke L; ins Joch vom Aberglauben A V 100 — vor schlauem Aberglauben L; die Zahl von Gottes selgen Heeren A VI 132 — der Seraphinen Heere L.

Ergänzung des fehlenden Objectes „es“: bekennt, ihr größten von den Helden A III 181 — bekennt es, ihr homerschen Helden L — Ferner wurde berichtet: was an jedem Blatt vor Thaten SURIUS mit roth bezeichnet hat A VI 26 — was auf jedem Blatt für Thaten I.

Weggefallen ist der Satz: Da (während) ein verwehnter Sinn auf alles Wermut streut IV 14.

III. Capitel.

Die Sprache Hallers in der elften Auflage.

(Schlussredaction)

Durch fortgesetztes Feilen und Bessern hob Haller seine Sprache derart, dass er in dieser Hinsicht viele seiner Zeitgenossen überragt. Die Eigenthümlichkeiten der Sprache Hallers, welche er in der elften Auflage belassen hat, sind theils derart, dass sie auch jetzt in der poetischen Sprache vorkommen könnten und bloß durch ihre Häufigkeit auffallen, theils verstoßen sie gegen die Schriftsprache; die Grenze zwischen dem Zulässigen und nicht mehr Zulässigen ist freilich nicht immer leicht zu ziehen.

A. Eigenthümlichkeiten, welche die Schriftsprache in der Poesie duldet.

I Lautlehre.

a) Vocale.

α) Tonlose e und i. Synkope: Gleis VI 38, 263 u. s. o., gnug V 93, 141 u. s. o., drüber V 72, drauf V 24 etc. — Liebenswürdigen XIV² 159, heiligen V 196, 207, 213, VI 65, 159; selgen XX 77; künftgem V 354; eingen XIV³ 102; geharnschten III 19; majestätschem V 31; unterirdische IV 305, 405, 423, III 10; homerschen III 181, XXVII 79 — Was Guts (Gutes) IX 4, unendlich XVII 33; beständig XVII 34, niedrigs XVI 5; brünstigs XIX 125, schädlichs XXI 7; — anders (anderes) VIII 106, XXVIII² 3; edlers IV 109; schönens XII 10; höhers IV 282, unsers IX 184, XVI 59 (aber unsres XIV² 129). — Weniger erträglich klingt die Synkope des ersten posttonischen „e“ in folgenden Fällen: trauren XXX 14, XXIV 40, XXIII 32; dauren XXIII 31; daurte VI 303; versäuret IV 170; befeuret IV 169; bezaubrend III 4; Bauren IX 232 X 2, Baurenhütten XIV¹ 17; jetzt ist in diesen Fällen nur die Synkope des zweiten posttonischen „e“ üblich. — Was die sonstige Synkope eines von zweien posttonischen „e“ an-

langt, die auch jetzt gang und gäbe ist, wie m u n t e r n IV 132, geschiedner IV 243 u. v. ä., so erwähne ich sie nur deswegen, weil sie bei Haller regelmäßig, die volle Form nur ausnahmsweise auftritt.

Die in den ersten Auflagen so häufige Apokope des End-e merzte Haller bis auf folgende wenige Fälle aus: lern', dass IX 221; die Zell die VI 176; Gelübd VI 173; Gebürg die IV 335, 346, 354 Slav darf IX 150; Aug kein XIV¹ 7; Buß, Verzweilung XIV³ 25; der Löw gestritten XXI 73; zehen Jahr' sie IX 187; vierzig Jahr' hernach XI 120.

Hiatus.

Tonlose e im Hiatus elidiert Haller regelmäßig. Der Hiatus ist stehen geblieben bloß in: was fühle ich? VII 27.

Älteres End-e blieb stehen in: dicke: berücke IV 243; schnelle: Stelle V 344; zurücke: Geschieke VIII 59; zurücke: Augenblicke XVII 40; zurücke VI 186, IX 76, XVII 25; späte XVI 81.

3) Volle Vocale. Lüpolds (Luitpolds, Leopolds) IX 152; vernutzt XI 75, Vernutzung XII 108; abgenutzt XIV³ 139; gülden (golden) III 7, 113 u. s. immer.

b) Consonanten.

Zepter (Scepter) III 18, 120, IV 16, IX 27, XIV³ 114, XXVI 49.

II. Formenlehre.

1. Das Substantiv.

a) Genus: Mein Betrüb'nüs XX 14 (vgl. Cap. II S. 31. Z. 23.); mein Betrüb'nis XIX 89.

b) Declination: kein Nutz IX 228; ein Nutz XXV⁴ 8; ein reicher Brunn IV 413. Genetiv und Dativ sing fem: auf Erden VI 252, IX 158 — aber auf Erde: Pferde X 35; aus Erden I 35. Härter klingt der vom Artikel begleitete Genetiv: der Erden: Beschwerden IX 45; der Erden: werden XI 39; der Erden V 36, XXI 109.

Eigennamen: Aurorens III 39, IV 204; Florens IV 376; Europens III 97 u. s. o, Georgens XXI 79; Philoktetens XXIII 24 mit Bodmern XXIII 134; mit Maronen XV 31; bei Paulen und Valeren XVI 20.

2. Das ungebeugte attributive Adjectiv.

(Vgl. Cap I S. 11), z. B. brennend Gold I 12, ein gährend Saur IV 246 kennzeichnet durch seine Häufigkeit Hallers knappe Ausdrucksweise. Gar hart klingt es jedoch, wenn die ungebeugte Form auf „er“ endigt, wie in: ein stärker Laster VI 250. — Im ganzen gebraucht Haller das unflecierte attributive Adjectiv 115 mal, das flecierte mit synkopiertem e (z. B. niedriegs XVI 5) etwa 32 mal.

3. Das Pronomen; die Partikeln.

Jedwedem VIII 109; so (= welches, das) XII 9; was (= was für) VI 124: was Lust er sich versagt, was Schmerzen er ertragen; härter klingt die Fügung: was auf jedem Blatt für Thaten Surlus mit roth bezeichnet hat VI 26 Eh (= ehe) V 315; von fernen III 28; [itzt] V 214 u. s. o. (jetzt steht nur ausnahmsweise IV 112, XXX 2). — Erwähnen will ich noch die beiden hübschen, nach französischer Art gebildeten adverbialen Bestimmungen: dem die Natur sein Blatt in Kreuze hingelegt IV 392; dort wirft ein glänzend Blatt, in Finger ausgekerbet (= kreuzförmig, fingerförmig.)

4. Das Verbum.

Hier verweise ich auf die alten, schönen Formen: beut IV 430, dreut: gebeut XVIII 37: 39 und auf die correctere nicht umgebogene Form des factitiven schmelzen — schmelzt IV 424. — Kommen hat in der 2. und 3. Person sing. praes. ind. stets den Umlaut, z. B. kömmt XI 125, XII 6 u. s. o.

Das den nördlichen Dialekten eigenthümliche Flexions-e bei Umbiegung und Umlaut findet sich oft bei Haller, so: [ergiebet]: liebet XXIV 27; [giebest]: liebest XXIV 84; [giebet]: geliebet IV 121, 315, XIX 83; [umgiebet]: liebet VIII 112; [gebieret]: rühret XIV² 138; [gebieret]: verlieret XIX 17; [frisset] V 220; [geschiehet] VI 107; [siehet] VI 108, XIV³ 125; [wirfest] XIV¹ 129; [verbirget] I 1; [erlieset] XIV² 12; [stirbet] VI 218, XIV² 108; [schläget]: anferleget XII 30; [lasset] XI 114; [fähret] V 129.

Den alten Ablaut u (mhd. uo) haben behalten: stund VI 10, IV 216; hub X 26; schwur XII 33, XIV³ 18. — Den umgelauteten Pluralablaut der Coniunctiv. fünde (fände: Gründe XVII 8. — Das neuere „o“ statt des älteren „a“ findet sich im Adiectiv: die sanft erhobnen (erhabnen) Hügel IV 335; ferner in der 3. Person plur: ronnen (rannen): Sonnen XIV² 13. (Hier kann jedoch das o aus dem dialektisch noch erhaltenen alten Pluralablaut „u“ entstanden sein (vgl. „die aus der Stattlocher Niederlage entrunnen,“ Zinkgräf.)

Ohne Präfix „ge“ kommt vor: worden VI 60, 196 u. s. immer. Die synkopierte Endung „t“ statt „tet“ blieb nur in: ausgerüst XIV² 98; abgericht V 21; veracht: gemacht V 189 und haft XIV² 91; „dt“ statt „det“ findet sich ziemlich häufig, wahrscheinlich, weil fürs Auge diese Form recht klar ist: unberedter XIV³ 53; beredt beredet XXI 62; redt VI 54; verblendte IV 441, V 286; blendt VII 43; blendte V 252; geerndt VI 46; gemordt III 185; gegründet XXIII 90; vergülden IV 393; eingebildtem XIV² 136; gebildet V 356; gebildter IV 394; bindt XXI 24, XX 73; bildet IV 248; findt III 177, IV 156, 232, V 44, 52, 105, VII 39, XI 105, XII 52, XIV² 89, 160, 136, XIV³ 113, 154, XVI

20, XX 73, XXIII 106. In einem Gedichte unserer Zeit würden diese synkoptierten Formen hart und kaum erträglich erscheinen, dies gilt jedoch nicht für das vorige Jahrhundert.

III. Bedeutungslehre.

1. Der Archaismus und Provincialismus, wenn mäßig angewandt, haben in der Poesie und Prosa ihre Berechtigung. Dies gilt auch vom Neogolismus, jedoch nur insofern, als ein entsprechender, bündiger einheimischer Ausdruck nicht vorhanden ist.

[Hamen] IV 442; [ein Haft] XXIII 142; Hauer (Eber VI 227; Zieger IV 243; Staatssucht (Putzsucht) IV 128; gestrupft (verschumpft) VI 171; befahren (risquieren) VIII 91; gestorben (ererb) IV 482; hinlässig (nachlässig) XIV³ 77; [Saufei] IX 175; ersiegt (erobert) IV 287; reutet aus (rodet aus) XI 126; umzielt (umgrenzt) V 223; Test (Tiegel, von testa) VI 344; Fäulung (Fäulnis) XIV³ 211; gewirbig XI 107; zweckt (zielt) XIV² 28; fäulet (macht faulen) XIV² 177; nur (bloß) V 121; gleich lang (so lang) V 240; als wie (so wie) XVII 85; als (wie) XXVII 7; nachwärts (später) XXVIII⁸ Überschrift; so (das, welches) XII 9; jetzund XIX 6; eh dass (bevor) VI 217; eh als (bevor) XI 149, XV 53; eh (eher, lieber) V 312, X 10, XI 115, XIV³ 182; eh (eher, früher) V 314; der Pöbel hat sich unterwunden (hat sich unterfangen, erkühnt) V 11; balsamt (würzt mit Duft) IV 150; feilscht (bietet feil) papierne Schätze IV 81.

2. Simplex statt Compositum, Compositum statt Simplex, Compositum statt eines andern Compositums: Hirn IV 90 u. s. o., das Gewild (Wild) XIV² 112. Erfahrungheit (Erfahrung) IV 270; noch weil (noch dieweil, noch während) V 69 — Zieht dem Staat Kinder XIV² 204 („zieht für den Staat“ oder „erzieht dem Staat“); fühllos XI 32. [hascht] (erhascht) III 57, IX 111; [gezognen] (vgl. Zucht, ungezogen) IV 481 (= erzognen); zwingen (bezingen) XXVII 65; [sich streckt] (sich erstreckt) V 302; [schließt] (abschließt, einschließt) VI 85; [versterben] (sterben) VI 111; [umwindet un] (windet um IV 106; verstörte (störte) XVII 17; schminkt sich mit Ruhm die Tugend [an]? III 237; [entreißt] der Hirt sich schon aus seiner Liebsten Küssen IV 183; gibst du den Winden Flügel [zu] I 26.

Verneute sich (erneute sich) VI 301, XIV² 92, XVI 80; vertragen (ertragen) VI 164, schwur (schwor ab) XII 33; hat geschworen V 119; unvermerkt*) (unbemerkt) V 384; erinnert (rinnt heraus, spriebt) IV 52; sperrt hin (sperrt ein) V 265.

*) Vermerken hat in der Schriftsprache jetzt einen pejorativen Sinn.

3. Verschiebung des Begriffes: Vertrautes Paar (verlobtes Paar) X 31; vertraute (verlobte) beide X 55; der Lilgen Ambradamp f (Ambraduft) I 15; die Tugendlarve fällt hin (wird hinfällig, entfällt) VI 305; schickt wieder (wirft zurück, reflectiert) IV 343; Verzüge (das Verziehen z. B. der Kinder) IV 139; hat vergöttert**) (hat zu Göttern gemacht) V 234; Riss (Entwurf, vgl. Grundriss) XIV² 5; vogerissen (entworfen, vorgezeichnet) XIV² 181; unterwiesne Thür (man hat sich vor ihm durch Unterweisung der Dienerschaft verleugnen lassen) XI 75; eingen (einzigen) XIV³ 102; eitel (lauter) XIV² 194; malte (benetzte) IX 34; wuchert (erwirbt) IV 225.

4. Wortallianzen, Tropen, Figuren.

Ellipse: Wie, dass dann unser Sinn auch nicht des Unmuths öden Winter bricht? (Wie kommt es, dass . . .) XII 4; was ein Nebel will (bedeuten will) IV 226; da wird kein Laster sein (vorhanden sein) VI 12.

IV. Syntax.

1. Artikel:

Das Wissens (das des Wissens) würdig sei III 186; die Liebe (die die Liebe leitet zum Altar) VIII 57.

2. Rection.

Strömt in Einfall' aus XI 85 (in Einfällen); Pfui, von dem Ehrenmanne(über den) XI 107; [betteln] Gnaden VII 35; [bettle] Gaben XIII 13 (um Gaben); schweigt dem Übel (bei dem Ü.) XIV² 163; lässt auch zu Nacht ihn niemals ruhn (bei Nacht, vgl. heutzutage) III 108.

3. Der Satz.

Zwar (ohne Gegensatz) die Gelehrtheit feilscht hier nicht papierne Schätze IV 81. — Das Maßwort fehlt in: keinem Freunde hold wie seinem Vaterland XI 34 (so hold); was kann die Nachwelt von euch melden, als die beglückte Raserei? III 183 (anderes melden); der Strom fließt schwer von Gold und wirft gediegne Körner (sc. in einer solchen Menge), wie sonst nur grauer Sand gemeines Ufer schwärzt

Da statt während, da doch: Wer hat des Habis Lob gegeben, da man der Cäsarn Lasterleben in tausend Büchern ewig findet? III 175.

Attraction: Sie selbst, die Tugend wird dir geben, was ich dir Gutes wünschen kann III 240.

***) Jetzt wird „vergöttern“ mehr im Sinne „wie einen Gott verehren“ gebraucht.

B. Eigenthümlichkeiten, welche die Schriftsprache nicht duldet.

Hirzel sagt: „Formell übertraf die Dichtung Hallers die fast aller seiner Vorgänger und auch seiner Zeitgenossen durch das vorsätzliche und wirklich gelungene Bestreben des Dichters, in wenig Worten möglichst viel zu sagen. Da im Geiste Hallers neben umfassendem Denkvermögen zugleich eine mächtige Phantasie wohnte, so vermochte er auch denjenigen Stoffen seiner Dichtung, die uns, nicht aber so Hallers nächsten Zeitgenossen, im letzten Grunde unpoetisch erscheinen, das Ansehen wahrhaft dichterischer Stoffe zu geben: durch eine bis dahin unbekannte Fähigkeit, das Übersinnliche mit sinnlicher Vorstellung zu verknüpfen und das Gedachte in ein Gesehenes zu verwandeln.“ — Da die Gedanken Hallers wie aus einem Guss sind, so war es schwer, an den Versen zu feilen, ohne den Inhalt zu schädigen, und Haller selbst sagt in der Vorrede zur vierten Auflage: „Bey vielen Stellen habe ich auch keinen Ausweg finden können und lieber einen Sprachfehler als einen matten Gedanken stehen lassen wollen“ — Ich will im Folgenden zuerst jene Sprachfehler zusammenstellen, deren Entfernung der Reim hinderte, obwohl auch viele der übrigen durch das Metrum vor dem Ausmerzen geschützt waren.

I. Sprachfehler im Reime.

I. Lautlehre:

Das alte *Nominativ-e* findet sich erhalten in: dein Gemüthe: Blüte VIII 44, VI 260: dein Gemüthe: Güte XIV¹ 128, XXII 37, XXIV 59; Geblüte: Güte XVI 61; dein Geschichte: deine Blicke VIII 38; sein Geschichte: zum Glücke VII 49, III 217; dein Geschenke: gedenke XVIII 57; dein Gebiete: Güte XXVII 44; Glücke (Acc. sing.): Blicke XXVI 8.

Volltönende Vocale: quillen: Willen XIV² 66; quillen: stillen XXIII 75; mit siedendem Gebräuse: Eise IV 413; Huftum Huft: Luft IV 106; Unterscheid: Verschiedenheit XIV² 191; Tacht: angefaecht VI 269.

Consonanten: fodern: lodern XIX 39; fodert: lodert XIV² 154; Gleiß: Weiße IV 113; anderst: wanderst V 292. — Decompositum: Leichterung: zwung XIV² 132.

2. Formenlehre:

a) Das Substantiv: von . . . allzuwährem Schmerzen: mit immer vollem Herzen; an meinem Herze: bei meinem kleinsten Schmerze XIX 69; Regenbögen: Regen IV 380; die Mächten: trachten IX 211; die Gartenbetter: Götter V 195; Gewölber: selber I 37, V 167: unsre Sinnen beginnen III 154; starke Sinnen: beginnen XXI 49; die Sinnen: gewinnen XXIII 55; seiner Sinnen: gewinnen XI 71;

b) Das Verbum: Umlaut beim schwachen Verbum gläubt: betäubt XXII 81; stäubt: treibt XIV¹ 45; beräuscht: heischt XIV² 40. —

Unechtes Flexions-e: [bliebe] statt blieb: Liebe XIV² 30.

Rückumlaut: getrannt: Vaterland VI 297. — Kein Rückumlaut: hat benennt: kennt IV 304; wir haben erkennt: getrennt V 373.

Ablaut: rung: Verzweiflung XVIII 12; zwang: Leichterung XIV² 131; fund: Grund XIV¹ 134; schwunden: Wunden III 62. —

Starkes Participium perf. statt des schwachen: der Quell ist versiegen: Vergnügen III 233: verdrungen: gezwungen VI 192: verdrungen: zugeschwungen VI 311; verdrungen: gezwungen XIV³ 37 — Schwaches Participium perfecti statt des starken: gedrescht: löscht IX 40.

3. Bedeutungslehre:

Für statt vor: an Thorheit gehn ihm tausend für: wie ihr III 45 — Entfärben (erbleichen lassen): sterben XXVIII⁶ 7.

Präfigierte Verba statt der einfachen und umgekehrt: Und Unfall wohnt Tyrannen [bei]: sei III 126.

Wechsel zwischen sein und werden: Wo Gottes Weisheit nicht in Wundern thätig [werde]: Erde V 336; eilt, gebraucht zu sein: ein IV 428.

Verschiebung des Begriffes: Schwefeldüfte (Dünste): Grüfte IV 307; milder (kleiner): gelinder IV 59; berücke (überrasche): dicke IV 241; wirst du blöde? (zaghafte): Rede VIII 79.

Wortallianzen: Lob geben (singen): Leben III 175; die alle nennen Gott ein Wesen nur in Ohren (in der Einbildung) Thoren V 235.

II. Sprachfehler innerhalb des Verses.

I. Lautlehre

Synkope:

Unbedäurt XXV³ 23; daurt IV 50; Daur V 320; saur XXV¹ 10; Baur XI 125; Saur IV 224, 246; Feur IV 420, 459, V 140, XIV³ 155, XVI 64; Steur XIV² 67; Ungeheur V 161; theur XXIV 51. — Märtrern VI 58; des Märtrers VI 130.

Nicht synkopiert erscheint: zehen (zehn) IX 187, III 94, V 175.

Älteres Nominativ-e ist stehen geblieben in:

Gelärme XII 80; Gemüthe IV 165, XXV² 4; Geblüte IV 167; kein Geschöpfe V 323; wann's Gesetze IX 85; kein Glücke IV 96, VI 303.

Volltönende Vocale:

e für **a**: Quecken IX 147; **i** für **e**: es wittert IX 148; **a** für **ä**: Pachter IX 140; **ü** für **i** oder **ie**: verdrüßlich XIV³ 9; umschiff der Erden Ründe (= Rinde; oder sollte hier etwa Ründe soviel wie Rundung bedeuten?) V 36; Gebürge und würken sammt ihren Derivaten kommen immer mit »ü« vor, z. B. Gebürge IV 266, 335, 346 u. s. w.; würken IX 191, V 241 u. s. o.; **ei** für **ie**: Unterscheid IX 104, XIV² 61, 205. XIV³ 69, 149; Zweitracht V 219 (aber Zwietracht XXVI 54); Zweitrachtsäpfel IV 64; Zweispalt VI 62, XIV³ 80; **a** für **o**: Tacht II 32; **ö** für **o**: Lölech VI 30; **ö** für **i**: schölt IX 18; **ü** für **u**: kündig XXIII 35: XIV³ 231; **ö** für **ü**: [Söhnaltar] V 178; **e** für **ö**: entwehnen XVIII 22.

Consonanten:

b, hervorgegangen aus einem ältern **w**: falb I 11, IV 202, 211, 306; V 295; VIII 3 u. s. o. — Eingeschobenes **d** in: [ahndend] (ahnend) XXX 23; [geheimden] XXII Titel: **t** für **d**; Teutschland X 6, XXIII 17; tumm V 193, 366; Tummheit V 298 parasitisches **t** hommt immer in Er z t vor, z. B. I 30, IV 239, 436, u. s. o.; **ch** für **k**: »die March« (Grenze) kommt im Gegensatz zu »das Mark« bei Haller immer mit »ch« vor, z. B. VI 85, IX 52, XVII 70, XXVIII² 2; ebenso »die March« = die Marke, die Zahltafel XI 117; Suffix **icht** statt **ig**: scheckicht IV 377; sandicht XVII 5 Anm. (Vgl. Cap I Seite 7 Z. 20); **h** für **ch**: hoh XIV³ 29, 48; **g** für **ch**: [Liedgen] IV 272; [Mädgen] XI 70; [Kätgen] XI 99; **g** für **j**: Lilgen I 15; Gähzorn VII 14; gäher VI 329, XIV¹ 45; XIV³ 133, 138; XXIV 54 — Ausfall von **r**: fodern III 105, XIV¹ 144. Das ganze Ableitungssuffix en erscheint synkopiert in: nüchtren X 6; rosenfarbem XIV¹ 54; einzle XIV² 73, 96; albre V 375. (Vgl. Cap I. Seite 7 Z 5 von unten). Decomposition: [Leichterung] XIV¹ 92.

2 Formenlehre.

a) Das Substantiv.

α) Genus:

Masculinum für das Neutrum: ein grünender Tapet IV 380; den Krokodil V 193; verschiedner Zeug XIV² 11; der Gift XIV³ 55. — Femininum für das Masculinum: eine helle Bach IV 396; die Schoß XXII 27; in deren feuchter Schoß IV 308: aus der Schoß XXVII 20.

Neutrum fürs Masculinum: in dein Chor (deinen) XXVII 63; ein beständig Thau IV 358; ins Bezirk III 89; dieses Punkt XIV³ 199. Neutrum fürs Memininum: [das Fahn] IX 34; ein schüchtern Gems IV 235; mein ganzes Kenntniss XVII 103; ihr Finsternis XIV³ 7; im letzten Fernen*) (= in der letzten Ferne) XXI 37.

β) Das Ableitungssuffix en erscheint weggelassen in: ein reicher Brunn IV 413; kein Nutz IX 228; ein Nutz XXV⁴ 8 (Vgl. »zu Nutz und Frommen«).

γ) Declination: Schwach statt stark: im Märzen IV 267. — Stark statt schwach: Friede (Acc sing.) XV 13; in Fried XIV¹ 14; den Elephant I 35. — Plural. i-Declination: Brünnen IV 223; er im Plural: Hirner XI 54; unechtes »n«: Teufeln (Acc. plur.) V 200: die Sinnen V 283, XXIII 164; der Sinnen VI 187.

δ) Compositum: Vom Westen - Winde II 13 — Fremd-
wort: Persen (la Perse) V 192.

b) Das Adjectiv.

Albre Weisen (= Weise) V 375; die segenreiche Blicke XXVI 9; wie Gut und Böses sich . . . trennen VI 83.

c) Das Pronomen und Pronominaladverb.

Das Personalpronomen ihm, ihn statt sich: bricht ihm ab XI 113; über ihn (über sich) V 266 Das Determinativum »derer« statt des Relativums »deren«: Weiber, derer Seelen IX 41 — Eigenthümlich ist: wovon (= von wo) XXV³ 27; wo dort (= dort wo) XIV¹ 29; darum (um dasselbe) IV 152; worein in welchen se. Träumen) VIII 15; worein (in welche se Wüste) XXIV 14.

d) die Partikeln.

Doppelte Negation: das wagt kein Schmeichler nicht XXII 10; fand kein Ende als wo (ne . . . que) = fand ein Ende, erst wo XIV¹ 7. (Vgl. auch Cap. II. Seite 6. Z 11.)

e) Das Verbum.

α) Umlaut beim schwachen Verb: gläubt IX 125.

β) Keine Umbiegung beim starken Verb: schölt (statt schilt) IX 18 (aber schilt: quillt IX 142)

γ) Participium perfecti mit Bindevocal und daher auch ohne Rückumlaut: gekennet XII 84; ohne Bindevocal und dennoch ohne Rückumlaut: gekennt V 88 — Präteritum ohne Bindevocal und ohne Rückumlaut: misskenneten XIV³ 10, 47.

*) Ferner ist der Dativ des substantivierten Adjectivs „das Ferne“, welches hier das Substantiv „die Ferne“ vertritt.

δ) schwaches Präteritum steht für das starke: rufte III 37. Alter Plural-Ablaut u: rung: schwung XVII 51 : 52; fund XIV³ 29, 34.

γ) Das starke Participium perf. für das schwache: unversiegen XIV² 2; das schwache Part. perf. für das starke: erkiest (= erkoren) XXII 47.

ε) Präfix-Verstellung: liebzukosen (= zu liebkosten) IV 157; missgebrauchter (= missbrauchter V 215).

3. Bedeutungslehre.

a) Der Archaismus, Provincialismus, Neologismus: viereckt (viereckig) IX 180.

b) Erweiterung des Begriffes: d a n n steht bei Haller immer für d e n n, z. B. IV 311 u. s. o.; w a n n fast immer für w e n n, z. B. IV 201 u. s. o. (die Form w e n n kommt nur ausnahmsweise vor, so IV 181, 259; V 257.); v o r = für) blieb nur stehen IV 270, V 41, IX 153; v o r (= vorher) IV 216; darum (= um dasselbe) IV 152 (Vgl. noch Cap. III Seite 41. Z 26); e r s p r i e ß t (= ist ersgrießlich IX 209.

c) einfaches Verbum statt eines präfigierten und umgekehrt: [schränkt] VI 279 (schränkt ein); b e l i e b t e Luft II 39 (= geliebte); beliebter Wald II 42.

d) Tausch der Präfixe. Vergieng (=gieng unter) V 46; v e r n u t z t (nützt ab) XI 75; V e r n u t z u n g XII 108; aufgehabnen (erhabnen) IX 105; übergeben (aufgeben) IX 55.

e) Wechsel zwischen transitiven, intransitiven und reflexiven Verben: v e r n u t z e t (wird abgenützt) XXI 63; r o l l t s i c h (rollt) VIII 23; s i t z t h i n (setzt sich hin) IV 198; ä n d e r t (changer) VI 103 (= ändert sich); n i e i h r L a u f v e r i r r e t (sich verirret V 332; das Laster kennet sich (wird erkannt) VI 43; w e n n d i e W a h r h e i t s i c h k e n n t e (erkannt würde) V 251.

f) Verschiebung des Begriffes. S t a n d S t a a t XV Titel; A b t r i t t (Abstand) XI 45; V e r g n ü g u n g (Genügsamkeit) V 369; Z u s t a n d (Stand IV 489; g e r e c h t (richtig) VI 262; m i s s d ü n k t (missfällt) IX 129; u n t e r b a u t (untergräbt) VI 121; v e r j ä h r t e s E i s (ur-altes) IV 342.

g) Wortallianzen, Tropen, Figuren: b e m ü h t e r D i e n s t (dienstfertiger Dienst, service empressé) XXVIII⁴ 2; d e n v e r s c h e u t e n B l i c k (scheuen) VI 230; b l ä s t d e n G e i s t a u s (haucht) VI 156;

Versbau.

Falsche Cäsur. Ein stärker Laster heißt dich schwächern dich entziehen VI 250.

4. Syntax.

1. Artikel.

Zu sein und andre Plage (zu seiner Plage und zur Plage anderer) IV 467 (Vgl. Cap. I. § 17). — Als ihr vereinter Leib (der mit ihr vereinte Leib) V 241; die Klügern insgeheim und Thoren überlaut (die Thoren) V 226; in Himmel (in den oder in die Himmel) IX 170; im Zweikampf Stein und Eisens (des Steines und des Eisens) XIV² 130.

2. Rection.

a) Prädicatsbegriff: Ein Thor sagt lächerlich, was Cato weislich sprach VI 96; ich will dein Treuster leben (als dein Treuster) III 238. — Er schuf uns etwas mehr als Herren vom Gewild (zu etwas mehr als zu Herren) XIV² 112; der nichts vernünftig glaubt (für vernünftig hält IX 141; (ähnlich IV 125).

b) Genetivverhältnis. α) Stehen geblieben ist das volksmäßige »der Natur ihr Brand« VIII 54

β) Gallicismen. Genetivus subjectivus: beim Licht von der Vernunft V 272; am Steuer von der Erde III 99; die besten Fräfte vom Gemüthe III 191; bestrahlt der bunte Blitz von feuchtem Diamant IV 388; ein Strahl von neuer Hoffnung XVIII 31; der keusche Reiz von ihren Zügen XXI 25. — Genetivus objectivus: Gebieter von dem Winde (des Windes oder über den Wind) V 35; zum Herrscher von der Welt geboren (zum Herrscher der Welt oder über die Welt) III 92. — Genetivus objecti: nie froh vom Itzigen (des Jetzt XIV³ 91; verdrüßlich aller Schranken (über alle Sch.) XIV³ 9; stirbt von dem Tod der Hunde (den Tod) VI 144; von Ruhm noch stolz (auf den Ruhm XXVIII¹ 2; von Eltern bloß (der Eltern) II 22. —

Der modale Genetiv: glühn von blitzendem Rubine = wie ein blitzender Rubin (briller en) I 11.

Ferner steht nach französischer Art der Genetiv statt eines Präpositionalausdruckes: Scheu des Lasters (vor dem L.) XIV² 183.

c) Accusativverhältnis. [Dort lernst du Gottes Licht gewöhnen] (an Gottes Licht oder Gottes Licht angewöhnen) XIX 113; [kann keinen Schöpfer glauben] (an keinen) V 288; was hülf dich der Umgang (dir) XIII 3; sagt der Länder Stütze (an der Länder Stütze) — ronger q. ch. IV 44;

d) Sonstige Rection. α) Genetiv statt des Dativs: und keines igen ist IX 158;

β) vor (= für statt des Genetivs: würdig vor Weihrauch (des W.) V 141.

γ) Dativ statt Acc.: Der Zepter ekelt ihm (ihn an) IV 16; iativ statt von: Was heischt der Himmel uns? (que nons demande le cel?) VI 254; Dativ statt mit: als ihr vereinter Leib (unir à) V 241; die Blut uns verband XX 50.

δ) Tausch der Präpositionen: auf statt nach: der auf die Wollust geizt (nach der W.) V 261; mit statt zu: Sorgen gesellen sich mit Unglücksfällen III 116 (zu Unglücksfällen); mit statt von: Die Freude wird hier nicht mit banger Furcht begleitet IV 65 (von banger F.) an statt mit: an dich verbunden (reunir à) XXIV 29; nach statt zu: führt nach der reinsten Art der Ehre III 164; zu statt in: zu Häuptern eines Stands gehöret Hirn darein IX 186; in statt nach: ihn bracht in Lybien das Gift der scharfen Feder IX 5.

Hierher gehört auch „wo“ statt „wobin“: itzt sinken wir dahin, wo Rom und jeder Staat XI 156; von statt an: größer von Würdigkeit III 93.

Die Präposition jenseits steht mit dem Dativ in: jenseits allen Sternen (= jenseits aller Sterne) XXI 39.

Unklar ist folgende Stelle: Wann ich an dir merke (an dich denke? oder an dich sehe? XVI 21.

e) Infinitiv als logisches Subject ohne zu: Was hilft es euch, den Göttern gleichen? III 166; was hilft es, lang sein Herz verhehlen? VIII 100; allein was hilft es doch, sich aus der Welt verbannen? VI 27; was hilft es, Himmel an mit schwachen Schwingen fliegen, der Sonne Nachbar sein und dann im Meere liegen? V 367, 368.

Infinitiv als Prädicat ohne zu; Dein Lieben war, mein Leid ergötzen XX 21; Mein Lieben war, mich selig schätzen, Belohnung suchen deiner Huld XX 23, 24.

f) Der Satz. Die Conjunctionen. Da (= da doch, während): Wer hat des Habis Lob gegeben, da man der Cäsarn Lasterleben in tausend Büchern ewig findt? III 175.

Auslassen von »haben«: Kein Thier ist so verhasst, kein Scheusal so veracht, dem nicht ein Volk gedient, und Bilder sind gemacht V 189.

Attraction. Doch ach! ihr seid gewohnt, an was ihr seht, zu denken V 99 (an das, was ihr seht).

Relativsatz Demonstrative Anknüpfung statt der relativen: Davon der Tacht schon in der Asche glimmt II 32 (wovon)

Darein kein schlaffer Kaltsinn schleicht VIII 45 (in welches).

Relatives Pronominaladverb statt des erforderlichen Relativpronomens: Die grüne Nacht . . . lockt uns in anmuthsvolle Träume, worein der Geist sich wiegt (in welchen) VIII 15. — Der Wüste hold, worein es sich verschließt (in welche) XXIV 14.

Beim Abfassen der vorliegenden Arbeit war ich bestrebt, ein anschauliches und erschöpfendes Bild der Entwicklung der Sprache Hallers in möglichst knapper Form zugeben. Deswegen habe ich die Mühe nicht gescheut, die bedeutend breiter angelegte Arbeit wiederholt umzuarbeiten, weggelassen habe ich die meisten Hinweise auf das Mittelhochdeutsche, die Hinweise auf die einschlägige wissenschaftliche Literatur, sowie alles, was die geehrten Fachgenossen ohne Mühe erschließen können.

Errata im I. Capitel.

Seite 5	Z. 19	v. o.	lies: Was Guts IX 4 statt IV 4.
» 6	» 12	v. o.	» Gemüthe VIII 44 statt VIII 43.
» 6	» 13	v. u.	» Forcht IV 133 statt IV 33.
» 7	» 13	v. o.	» tumm V 193 statt IX 7.
» 9	» 9	v. o.	» der Brunn statt der Brunne.
» 9	» 8	v. o.	» der Glauben VI 50 statt VI 205
» 10	» 4	v. o.	» der Hütern IV 151 statt III 151.
» 10	» 8	v. o.	» der Göttern IV 46 statt IV 146.
» 12	» 4	v. u.	» 327 statt 337.
» 12	» 1	v. o.	» II 41 » II 241.
» 13	» 12	v. u.	» gekennt statt genennt
» 13	» 11	v. u.	» getrannt VI 297 statt VI 291.
» 14	» 4	v. o.	» blendt VII 43 statt VII 40.
» 16	» 16	v. u.	» da ich statt wo ich.
» 18	» 24	v. o.	» IX 119 statt IX 109.
» 18	» 15	v. u.	» III 158 statt III 153.
» 18	» 1	v. u.	» IX 158 statt IV 158.

INHALT:

II. Capitel.

Zweite Auflage (B)	Seite 3
Dritte Auflage (C)	» 11
Vierte Auflage (D)	» 18
Fünfte Auflage (E)	» 24
Sechste Auflage (F)	» 25
Siebente und achte Auflage (G H)	» 28
Neunte Auflage (I)	» 28
Zehnte Auflage (K)	» 29
Elfte Auflage (L)	» 31

III. Capitel.

A. Eigenthümlichkeiten, welche die Schriftsprache in der Poesie duldet	Seite 33
B. Eigenthümlichkeiten, welche die Schriftsprache nicht duldet	» 38



Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer- vertheilung.

- Dr. Karl Reissenberger, k. k. Director, l. Deutsch in VI
wöch. 3 St.
- Rudolf Preiss, k. k. Professor, l. Freihandzeichnen in IIb, III —
VII; wöch. 22 St.
- Dr. Anton Pelleter, k. k. Professor, Classenvorstand der V,
l. Englisch in V—VII, Geographie und Geschichte in III, V;
wöch. 16 St.
- Wilhelm Nitsch, k. k. Professor, Classenvorstand der IIa, l.
Deutsch in IIa, V, VII, Geographie und Geschichte in IIa, VII;
wöch. 16 St.
- Victor Terlitza, k. k. Professor, als k. k. Bezirksschulin-
specter beurlaubt.
- Anton Baier, k. k. Professor, Classenvorstand der Ia, l. Ma-
thematik in Ia, IIb, Naturgeschichte in Ia, IIb, V — VII;
wöch. 20 St.
- Josef Gruber, k. k. Professor, Classenvorstand der VII l. Ma-
thematik in III, V, VII, Physik in III, VI; wöch. 20 St.
- Theodor Täuber, k. k. Professor, l. ev. Religion in 6 Abth.;
wöch. 10 St.
- Karl Glösel, k. k. Professor, Classenvorstand der VI, l. Ma-
thematik in Ib, IIa, IV, VI, Physik in IV, VI; wöch. 21 St. —
Dazu lehrte er noch Stenographie als Freigegegenstand in
1 Abth. und 2 St. wöchentlich.
- Wenzel Horák, k. k. Professor, Classenvorstand der III., l.
Französisch in IIa, IIb, III. V, VI; wöch. 18 St.
- Victor Beránek, k. k. Professor, Classenvorstand der Ib, l.
Französisch in Ia, Ib, IV, VII; wöch. 16 St.
- Josef Bazala, k. k. Professor, l. Geometrie und geometrisches
Zeichnen in IIb, III, IV, darstellende Geometrie in V—VII;
wöch. 18. St.

- Josef Biölek, k. k. Professor, (im Status des k. k. Gymnasiums) l. kath. Religion in 5 Abth.; wöch. 8 St.
- Josef Wrubl, k. k. wirkl. Realschullehrer, l. Naturgeschichte in Ib, IIa, Chemie in IV—VII; wöch. 16 St. Dazu ertheilte er noch den Unterricht in analytischer Chemie als Freigegegenstand im I. Sem. in 3 Abth. und 6 St.; im II. Sem. in 2 Abth. und 4 St. wöchentlich.
- Dr. Franz Thalmayr, k. k. prov. Realschullehrer, Classenvorstand der IV Classe, l. Deutsch in Ia, IV, Geographie und Geschichte in Ia, IV, VI; wöch. 17 St.
- Robert Keller, k. k. Turnlehrer, konnte in diesem Schuljahre den Unterricht wegen Mangel an einem Turnlocal nicht ertheilen.
- August Fieger, suppl. Realschullehrer, l. Freihandzeichnen in Ia, Ib, IIa, Geometrie und geometrisches Zeichnen in IIa, Kalligraphie in Ia, Ib, IIa, IIb; wöch. 23 St.
- Josef Hirsch, suppl. Realschullehrer, Classenvorstand der IIb, l. Deutsch in Ib, IIb, III, Geographie und Geschichte in Ib, IIb; wöch. 18 St.
- Saul Horowitz, Rabbiner, l. mosaische Religion in 4 Abth.; wöch. 7 St.
- Robert Hertrich, Hauptlehrer an der ev. Lehrerbildungsanstalt l. Gesang in 2 Abth.; wöch. 2 St.

II. Lehrplan.

A) Obligate Lehrgegenstände.

Der Unterricht wurde wie bisher nach dem vorgeschriebenen Normal-Lehrplane mit den für die schlesischen Realschulen hohen Ortes bewilligten Abweichungen ertheilt. Bezüglich der schriftlichen Arbeiten wurden die durch die hohe Ministerialverordnung vom 20. October 1890 vorgeschriebenen Änderungen durchgeführt.

B) Freigegegenstände.

Analytische Chemie: (II. Sem.) 1. Abth., 2 St., Schülerzahl: 5
2. Abth., Schülerzahl: 11.

Stenographie I Curs, 2 St., Schülerzahl: 23.

Gesang I. Curs, 1 St., Schülerzahl: 48; II. Curs, 1 St., Schülerzahl: 41.

III. Lehrbücher-Verzeichnis.

Für das Schuljahr 1890/91.

Gegenstand		Classe	Lehrtext
Religionslehre.	katholische	I II III, IV V—VI	Fischer, Religionslehre. Zetter, Liturgik. Eichler, Geschichte der biblischen Offenbarung. Wappler, Religionslehre.
	evangelische	I, II III IV—VII	Luthers Katechismus — Biblische Geschichte. Zittel, Bibelkunde. Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben.
	mosaische	I, II III—VII	Levy, Biblische Geschichte. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüd. Geschichte und Literatur
Deutsche Sprache.		I,—III V—VII IV	Kummer-Stejskal, Lesebuch, für Realschulen 1, 2, 3, 5, 6, 7. für Gymnasium 4.
		I—IV	Willomitzer, Grammatik.
Französische Sprache		I, II III—VII	Bechtel, Grammatik, 1. " " 2.
		III, IV	" Übungsbuch (Mittelstufe). " Lesebuch.
		V—VII	" Übungsbuch (Oberstufe).
		V—VII	Herrig, La France littéraire.
Englische Sprache		V	Gesenius, Elementarbuch.
		VI, VII	" Grammatik.

Gegenstand	Classe	Lehrtext
Geographie und Geschichte	I	Ko z e n n - J a r z , Leitfaden der Geographie, I. Theil.
	II—IV	S e y d l i t z - P e r k m a n n , Kleine Schulgeographie.
	IV VII	H a n n a k , Vaterlandskunde (Unterstufe). (Oberstufe).
	I—VII	K o z e n n , Schulatlas.
Mathematik	II—IV	H a n n a k , Geschichte. 1—3
	V—VII	G i n d e l y , Lehrb. der Geschichte, 1—3.
	II—VII	P u t z g e r , Historischer Atlas.
Geometrie u. geo- metr. Zeichnen, darstellende Geometrie	I—III	M o č n i k , Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik, 1—3.
	IV—VII	„ Lehrbuch der Arithmetik und Algebra.
	V—VII	„ Lehrbuch der Geometrie. S c h l ö m i l c h , Logarithmentafeln.
Natur- geschichte	I	M e n g e r , Geometr. Formenlehre.
	II	„ Grundlehren der Geometr.
	III, IV	R o s s m a n n t h , Elemente der Geometr.
	V—VII	M e n g e r , Lehrbuch der darstellenden Geometrie.
	I	P o k o r n y , Zoologie.
II	1. Semester : P o k o r n y , Mineralogie. 2. Semester : „ , Botanik.	
V	W o l d ř i c h , Zoologie	
VI	B u r g e r s t e i n , Botanik.	
VII	H o c h s t e t t e r - B i s c h i n g , Mineralogie und Geologie.	
Physik	III, IV	M a c h u n d O d s t r ě i l , Grundriss der Naturkunde.
	VI, VII	H a n d l , Lehrbuch der Physik.
Chemie	IV	K a u e r , Elemente der Chemie.
	V, VII	M i t t e r e g g e r , Lehrb. d. Chemie, 1, 2.
Stenographie	1. Curs	K u r z g e f a s s t e s L e h r b u c h d e r G a b e l s b e r g e r ' s c h e n S t e n o g r a p h i e . P r e i s s c h r i f t .
		L e s e b u c h z u d i e s e r P r e i s s c h r i f t .
Gesang	I und 2. Curs	H e r t r i c h , Lieder und Gesänge.
		B a u e r , Prima vista.

IV. Themen zu den deutschen Arbeiten in den oberen Classen.

V. Classe.

1. Erzählung nach Schillers Ballade : »Die Kraniche des Ibykus«
2. Bertran de Born. (Biographische Skizze auf Grund der gleichnamigen Ballade von Uhland.)
3. Ein sonniger Novembertag im Freien.
4. Disposition zu Hackländers Erzählung : »Die Schlacht bei Novara am 23. März 1849«.
5. Der Triumphator. (Erzählung nach dem gleichnamigen Gedichte von Schack.) Schularbeit.
6. Charakteristik des Mütterchens in Voßens Idylle : »Der 70. Geburtstag«.
7. Hektors Abschied von Andromache. (Gedankengang.)
- 8 Die Rettung des Odysseus aus dem Seesturme. (Erzählung nach Homer.)
9. Sokrates ein Vorbild echter Bürgertugend.
10. Die Vaterlandsliebe der Römer in den beiden ersten punischen Kriegen.
11. Was versteht man unter der mittleren Jahrestemperatur einer Gegend, und wovon hängt dieselbe ab?
12. Disposition zu Sallusts Charakteristik : »Die Entwicklung des römischen Staates«.
13. Gedankengang in Geibels »Cita mors ruit« Bestimmung der Dichtungsart und der Strophenform
14. Die erste Rose. (Allegorie.)

W. Nitsch.

VI. Classe.

1. »Rauch ist alles ird'sche Wesen«. Schiller
2. Was verdankt die Cultur Karl dem Großen?
- 3 Der Mensch als Herr der Natur.
4. Die Bodengestaltung Deutschlands.
- 5 Welche Pflichten haben wir unserm Körper gegenüber?
6. Siegfrieds Tod (Freie Schilderung nach dem Urtexte des Nibelungenliedes.)
7. Uebersetzung der »Elegie« von Walther von der Vogelweide. (Schularbeit.)
8. Mit vereinter Kräfte Walten wird das Schwerste leicht vollbracht.
9. Kriemhild und Gudrun.
10. Das Meer.
11. Inhalt des vierten Gesanges in Klopstocks »Messias«.

12. Welche Bedeutung hat Amerika in den vier Jahrhunderten seit seiner Entdeckung für Europa gewonnen?
13. Natur und Mensch zur Zeit der Sommersonnenwende.
14. Paul Werner in Lessings »Minna von Barnhelm« (Schularbeit)

Dr. Karl Reissenberger.

VII. Classe.

1. Die Vorfabel zu Lessings »Minna von Barnhelm«.
2. Das eigenthümliche Gepräge des wirtschaftlichen und socialen Lebens Europas in der ersten Periode der Neuzeit.
3. Wie wurde Prinz Eugen ein wahrer Oesterreicher?
4. Entwicklung und Verlauf der epischen Handlung in Goethes »Hermann und Dorothea«.
5. Wie verwendet Goethe in seinem Epos »Hermann und Dorothea« die Person des Apothekers für die Entwicklung der Handlung? (Schularbeit).
6. Die Fabel in Schillers Drama »Die Piccolomini«.
7. Gedankengang im 3. Auftritte des 5. Aufzugs von Goethes »Iphigenie auf Tauris«.
8. Andreas Hofer und die Tiroler-Erhebung im Jahre 1809.
9. Wien der natürliche Mittelpunkt des österreichisch-ungarischen Eisenbahnnetzes.
10. Ehre das Alter! (Schularbeit.)
11. Oesterreichischer Armeebefehl nach der Schlacht bei Novara.
12. Lessing der große Denker und Dichter des 18. Jahrhunderts. (Zur schriftlichen Maturitätsprüfung.)

W. Nitsch.

V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

(Custoden: Wilhelm Nitsch und Wenzel Horak).

Zuwachs durch Ankauf:

Werke: Bruggmann, Vergleichende Grammatik, (Fortsetzung). — Heyne, Deutsches Wörterbuch. — Minor, Schiller I, II — Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht — Godecke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung, (Fortsetzung). — Du Cange, Glossaire françois faisant suite au Glossarium mediae et infimae latinitatis avec additions et une notice

sur du Cange par L. Favre. 2 vols. 8° Niort 1879. — Gaston Paris, La littérature française au moyen âge — Krek, Einleitung in die slavische Literaturgeschichte. — Karpeles, Allgemeine Geschichte der Literatur — Oncken, Geschichte in Einzeldarstellungen (Forts.) — Hase, Kirchengeschichte auf Grund akademischer Vorlesungen II, 2. — Die österreichisch-ungarische Monarchie (Forts.) — Ruthardt, Chronik der Weltgeschichte — Borojević, Durch Bosnien — Wiener, Lehrbuch der darstellenden Geometrie — Fehling, Handwörterbuch der Chemie (Forts.) — Graham, Chemie (Forts.) — Euler, Jahns Werke — Instructionen für den Unterricht an Realschulen — Jahrbuch für das höhere Unterrichtswesen in Oesterreich — Eitner, Jugendspiele. —

Zeitschriften. Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1891 — Zeitschrift für das Realschulwesen 1891 — Zarncke, Literarisches Centralblatt 1891 — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 5 Jahrg. — Herrigs Archiv für das Studium der neuern Sprachen, 86. und 87. Band — Behagel und Neumann, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1891 — Globus — Seibert, Zeitschrift für Schulgeographie. — Mühlbacher, Mittheilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung 1891 — Mittheilungen der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale 1891 — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1891 — Grunert, Archiv der Mathematik und Physik 1891 — Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie 1891. Beiblätter dazu. — Krieg, Praktische Physik 1891.

Zuwachs durch Schenkung:

Vom k. k. schlesischen Landesschulrath: Jahresbericht für das Schuljahr 1889/90 — Oesterreichische botanische Zeitschrift 1891.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger über die Sitzungen der math.-naturw. Classe.

Von der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien: Verhandlungsprotokolle.

Vom Directorium der Bielitzer Sparcassa: Rechnungsabschluss pro 1891.

Von der Verlagsbuchhandlung Bauer in Wien: Klaar, Grillparzer.

Vom Director Dr. Karl Reissenberger: Oesterreichische Mittelschule IV.

2. Schülerbibliothek.

(Custos: Wilhelm Nitsch)

Zuwachs durch Ankauf:

G r i m m , Kinder- und Hausmärchen — H o r n , Eroberung von Algier, Auf dem Mississippi, Diamantine, Was aus einem armen Hirtenbüblein werden kann — Die z , Die Zeiten sind nicht mehr, wo Bertha spann. — P i c h l e r , Auf dem deutschen Meere — N i e d e r g e s ä ß , Prinz Eugen — O s t e r w a l d , Erzählungen VII — (S c h m i d t , Homers Iliade — K i e s e w e t t e r , Die Franklin-Expedition — W y ß , der schweizerische Robinson — D' A l b o n , Unsere Kaiserin — K o b a n y i , Reisen und Entdeckungen — K o n n e r t h , Der Bienenvater — A u s G r a e s e r s S c h u l l a u s g a b e n classischer Werke die Hefte: Coriolan, Don Carlos, Klopstocks Oden, Macbeth, die Hermannschlacht, Dichtung und Wahrheit, Oberon, Zriny, Abhandlungen über die Fabel, die Räuber, Fiesko, Louise, der Geizige, Prinz von Homburg, Reineke Fuchs, Oesterreichs Manifeste, Käthchen von Heilbronn — D e l a v i g n e , Marino Faliero — M o n t e s q u i e u Lettres persones — B o r o e v i é , Durch Bosnien.

Zuwachs durch Schenkung:

G r i l l p a r z e r , Die Ahnfrau. — K l a a r , Grillparzer als Dramatiker — D u N o r d , Aus der Kaiserstadt. — S m i d t , Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden — D a s n e u e B u c h d e r W e l t , Jahrg. 1879.

B. Lehrmittelsammlung für den geographischen Unterricht.

(Custos: Dr. Anton Peileter.)

Zuwachs durch Ankauf:

K i e p e r t , Stumme physikalische Wandkarte von Deutschland. — U m l a u f t , Wandkarte zum Studium der österreichischen Geschichte.

C. Naturhistorisches Cabinet.

(Custos: Anton Baier.)

Zuwachs durch Ankauf:

Ergänzung der Mineraliensammlung und Vervielfältigung der den Schülern behufs Einübung der Merkmale in die Hand zu gebenden Mineralstücke.

Zuwachs durch Schenkung:

Ein außergewöhnlich großes Exemplar einer Ringelnatter von dem Schüler der I. a Classe Jammer Siegmund.

D. Physikalisches Cabinet.

(Custos: Josef Gruber.)

Zuwachs durch Ankauf:

1 Cylinder-Quadrantenelektrometer, 1 Schlüssel und 1 Ladungssäule zu diesem Elektrometer.

E. Chemisches Laboratorium.

(Custos: Josef Wrubel.)

Zuwachs durch Ankauf.

Apparat zum Condensieren von Ammoniak.
Davys Sicherheitslampe.
Heißfiltriertrichter von Meyer.
Luftbad mit Vierfuß und Doppelwand.
Schmelzpunktbestimmungsapparat nach Pohl.
Gaswaschflaschen nach Drechsel, Bunsen und Habermann
Halter für Röhren und Retorten.
Sammlung von Legierungen.
Sammlung von Theerfarbstoffen.

F. Lehrmittelsammlung für den Unterricht im Freihandzeichnen und in der darstellenden Geometrie.

(Custos: Rudolf Preis.)

Zuwachs durch Ankauf:

Racinet, das polychrome Ornament. Stuttgart. F. Neff.

VI. Schülerstatistik.

A. 1. Schülerzahl im allgemeinen

	C l a s s e							Zusammen		
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V		VI	VII
Zu Ende des Schuljahres 1889/90	40	40	34	34	35	15	23	19	13	253
Zu Anfang des Schuljahres 1890/91	46	45	32	34	44	25	9	22	16	273
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen	46	45	32	35	44	25	9	22	16	274
Darunter:										
Neu aufgenommen, und zwar:										
aufgestiegen	36	41	—	2	—	—	1	—	—	80
Repetenten	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Wieder aufgenommen und zwar:										
aufgestiegen	—	—	28	29	43	25	7	19	16	167
Repetenten	10	4	4	2	1	—	1	3	—	25
Während des Schuljahres ausgetreten	2	1	3	1	4	1	—	1	—	13
Schülerzahl zu Ende 1890/91	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261
Darunter:										
Oeffentliche Schüler	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Statistische Daten über die am Schlusse des Schuljahres 1890/91 verbliebenen Schüler.

A) Nach dem Geburtsorte waren:

aus Bielitz	7	10	4	8	7	8	2	5	6	57
" dem übrigen Schlesien	6	6	3	6	5	3	1	2	—	32
" Biala	3	5	4	6	4	4	2	4	1	33
" dem übrigen Galizien	22	15	13	13	13	8	1	4	5	94
" anderen österr. Provinzen	3	2	5	1	5	—	2	1	1	20
" Ungarn	1	2	—	—	1	—	—	2	—	6
" dem deutschen Reiche	1	4	—	—	—	—	—	1	2	8
" Russland	1	—	—	—	5	1	1	1	1	10
" Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261

B) Nach dem Wohnorte der Eltern waren:

aus Bielitz	16	11	6	12	14	10	3	6	8	86
" dem übrigen Schlesien	3	8	4	3	4	2	—	1	—	25
" Biala	2	8	4	7	5	3	1	6	1	37
" dem übrigen Galizien	21	15	12	11	12	8	2	7	5	93
" anderen österr. Provinzen	1	2	2	1	2	—	2	—	1	11
" Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
" dem deutschen Reiche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Russland	1	—	1	—	3	1	1	—	1	8
Summe	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261

C) Muttersprache:

Deutsch	32	30	20	24	30	18	7	13	10	184
Čechoslawisch	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3
Polnisch	12	13	9	10	9	6	2	6	6	73
Magyarisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261

	C l a s s e								Zusammen	
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI		VII
D) Religionsbekenntnis :										
Katholisch des lat. Ritus	14	16	13	12	17	5	5	13	4	99
Evangelisch A. C.	9	0	6	7	10	10	2	6	3	63
Israelitisch	21	18	10	15	13	9	2	2	9	99
Summe	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261

E) Lebensalter: (am 15 Juli 1891).										
Jahre	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI	VII	Zusammen
10 Jahre	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2
11 "	8	—	—	1	—	—	—	—	—	9
12 "	22	7	4	10	—	—	—	—	—	43
13 "	9	19	5	10	5	1	—	—	—	49
14 "	3	11	10	7	14	4	—	—	—	49
15 "	—	5	7	6	8	11	2	—	—	39
16 "	—	2	2	—	13	7	4	4	1	33
17 "	—	—	1	—	—	1	3	6	4	11
18 "	—	—	—	—	—	1	3	5	6	15
19 "	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8
20 "	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	41	29	34	40	24	9	21	16	261

F) Stand der Väter :										
Handel- und Gewerbetreibende	28	26	17	18	17	18	3	12	12	151
Beante	11	18	10	12	19	5	4	7	1	87
Landwirte	2	—	1	4	3	1	2	1	3	17
Private	3	—	1	—	—	—	—	1	—	5
Militär	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261

H) Classification zu Ende des Schuljahres 1890/91 :										
I. Fortgangsschle mit Vorzug	2	9	2	3	4	3	2	3	1	29
I. Fortgangsschle	32	28	25	24	26	21	5	16	15	192
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	—	3	—	2	2	—	—	1	—	9
II. Fortgangsschle	7	4	1	5	7	—	2	1	—	27
III. "	2	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	44	44	29	34	40	24	9	21	16	261

	C l a s s e e								Z u s a m m e n	
	Ia	Ib	IIa	IIb	III	IV	V	VI		VII
3. Nachtrag zur Classification am Ende des Schuljahres 1889/90.										
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	3	—	4	2	3	—	2	2	1	17
Entsprochen haben	1	—	3	1	2	—	2	1	—	10
Nicht entsprochen haben	2	—	—	1	—	—	—	1	1	5
Nicht erschienen sind	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Zur Nachtragsprüfung zugelassen, aber nicht erschienen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Darnach ist das Endergebnis für 1889/90:										
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	5	6	4	1	3	1	2	2	2	26
I. Fortgangsklasse	21	28	21	26	29	12	18	14	10	179
II. "	10	4	7	7	2	1	2	3	1	37
III. "	4	2	1	—	—	—	—	—	—	7
Ungeprüft blieben	—	—	1	—	1	1	1	—	—	4
Summe	10	40	34	34	35	15	23	19	13	253

B.

1. Schulgeld.

Von der Schulgeldzahlung waren ganz befreit :

im I. Semester	1	5	21	13	24	9	6	11	4	94
im II. Semester	13	13	21	12	17	8	5	10	5	104

Das Schulgeld betrug :

Im I. Semester	2685 fl.
Im II. Semester	2415 fl.
<u>Im ganzen</u>	<u>5100 fl.</u>

2. Aufwand für Lehrmittel.

Lehrmittelbeitrag der Stadtgemeinde Bielitz pro 1891	fl.	300	—
Aufnahmestaxen von 84 Schülern à 2 fl., 10 kr	"	176	40
Lehrmittelbeiträge von 277 Schülern à 1 fl. 5 kr.	"	290	85
Zinsen des Bibliotheksfondes	"	67	20
Taxen für Semestralzeugnisduplicate	"	10	—
Ersatz für Lehrmittelbeschädigungen	"	3	30
Zusammen	fl.	847	75

VII. Maturitätsprüfungen.

Über den schriftlichen Theil der Maturitätsprüfung des Schuljahres 1889/90 wurde bereits im letzten Programme berichtet. Die mündliche Prüfung fand am 14 und 15. Juli 1890 unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Philipp Klimscha statt. Von den 13. Prüfungscandidaten erhielten 2 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 9 ein Zeugnis der Reife, 1 wurde wegen nicht genügender Leistungen in Französisch und Mathematik auf ein Jahr reprobiert und 1 war wegen eines Zeugnisses der zweiten Classe im zweiten Semester nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen worden. Die Approbierten sind:

Dawid Anton, geb. 1871 zu Dąbrowa in Galizien, (künftiger Beruf: techn. Studien),

*) Dirmoser Richard, geb. 1872 zu Brünn, (k. B.: techn. Studien),

*) Heller Wilhelm, geb. 1872 zu Bielitz, (k. B.: techn. Studien),

Hoeschl Franz, geb. 1872 zu Golejow in Russland, (k. B.: techn. Studien),

Knab Moriz, geb. 1871 zu Bielitz, (k. B.: techn. Studien),

König Robert, geb. 1871 zu Biala, (k. B.: techn. Studien),

Kraus Emil, geb. 1873 zu Bielitz, (k. B.: techn. Studien).

Kudlich Ferdinand, geb. 1872 zu Bielitz, (k. B.: Militärdienst),

Lukas Johann, geb. 1868 zu Bielitz, (k. B.: techn. Studien),

Schmelz Bernhard, geb. 1870 zu Oswiecim, (k. B.: Handlungswissenschaften),

Schmidt Anton, geb. 1870 zu Chrzanów in Galizien, (k. B.: Militärdienst)

Im Schuljahr 1890/1 haben sich alle 16 Schüler der VII. Classe zur Maturitätsprüfung gemeldet. Die schriftlichen Prüfungen wurden über Auftrag des h. k. k. schles. Landesschulrathes in der Zeit vom 11. bis incl. 16. Mai l. J. abgehalten. Die Abiturienten erhielten dabei die folgenden Aufgaben zur Bearbeitung:

1) Aus dem Deutschen: Lessing, der große Denker und Dichter des 18. Jahrhunderts.

2) Zum Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche: Autre en pensée apparaît l' action, Autre après l' exécution.

3) Zum Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche: ein Stück aus Borels Übungen

4) Zum Übersetzen aus dem Englischen ins Deutsche: School of Charlemagne.

*) Reif mit Auszeichnung.

5. A u s d e r M a t h e m a t i k :

a) Ein Vater legt von der Geburt seines Sohnes angefangen, durch 10 Jahre am Anfange eines jeden Jahres 200 fl in eine Bank, damit derselbe seine Bedürfnisse während seines 4 Jahre dauernden Hochschulstudiums bestreite. Der Sohn kommt mit vollendetem 20 Lebensjahre an die Hochschule. Wie viel kann er zu Beginn eines jeden Jahres von dem angewachsenen Capital entnehmen, wenn er sich von demselben noch 700 fl. für den Eintritt in die Praxis hinterlegt lassen will und 4% Zinseszinsen gerechnet werden?

b) Die Ecken eines Dreieckes, dessen Flächeninhalt 287 958 cm² beträgt, theilen den Umfang des umgeschriebenen Kreises in 3 Theile, welche sich verhalten wie 2 : 3 : 4. Es sind die Seiten, Winkel und die Radien des ein- und umgeschriebenen Kreises zu berechnen.

c) Die kleinste Seite s eines schiefen Kegels ist gegen die Grundfläche unter dem Winkel α° geneigt. Ihre Projection schließt mit der Schnittlinie eines Achsenschnittes mit der Grundfläche den Winkel α° ein. Wie groß ist der Flächeninhalt dieses Achsenschnittes, wenn die Achse des Kegels unter dem Winkel β° gegen die Grundfläche geneigt ist und wie groß ist die größte Seite des Kegels?

d) Die Gleichung einer Parabel ist $r = \frac{3}{1-\cos\alpha}$. Wie groß ist die Fläche des Sectors zwischen den Radien vectoren r , für die Anomalie 60° und $2r$?

6) A u s d e r d a r s t e l l e n d e n G e o m e t r i e :

a) Es sind die Ordinaten der 4 Ecken eines Tetraeders a b c S gegeben :

$$a \begin{cases} 2 \text{ cm.} \\ 6 \text{ „} \\ 0 \text{ „} \end{cases} \quad b \begin{cases} 0 \text{ cm.} \\ 3 \text{ „} \\ 4 \text{ „} \end{cases} \quad c \begin{cases} 7 \text{ cm} \\ 1 \text{ „} \\ 2 \text{ „} \end{cases} \quad S \begin{cases} 10 \text{ cm.} \\ 9 \text{ „} \\ 8 \text{ „} \end{cases}$$

Man soll den Kreuzriss des Körpers bestimmen und das Tetraeder um eine zur Grundrissebene normale Drehungsachse um den Winkel von 120° drehen.

b) Es ist das Durchdringungspolygon zweier Prismen, deren Basen in verschiedenen Projectionsebenen liegen, zu construieren.

c) Es sollen bei einem hohlen Rotationskegel, dessen Scheitel in der Grundrissebene liegt, die Schatten construirt werden.

Die m ü n d l i c h e M a t u r i t ä t s p r ü f u n g fand am 6., 7. und 8. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. Leopold Konvalina statt. Von den 16 Prüfungscandidaten erhielten 1 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 9 ein Zeugnis der Reife, 3 wurden auf ein Jahr reprobiert und 3 erhielten die Erlaubnis, die Prüfung aus einem Gegenstande nach den Ferien zu wiederholen.

Die Approbierten sind :

G o l d b e r g e r H e i n r i c h , geb. 1872 zu Zagórnik in Galizien, (k. B.: Militär),

Goldberger Max, geb. 1873 zu Bielitz, (k. B.: Handelsakademie),

Gross Emil, geb. 1873 zu Bielitz, (k. B.: Technik),

Haller, Edler von Hallenburg, Stanislaus, geb. 1875 zu Polanka in Galizien, (k. B.: Technik),

v. Mierzynski Boleslav, geb. 1871 zu Wasosze in russ. Polen, (k. B.: Militär),

*)Piesch Oskar, geb. 1873 zu Bielitz, (k. B.: Technik),

Schorr Robert, geb. 1872 zu Bielitz, (k. B.: Technik),

Stoske Karl, geb. 1873 zu Bielitz, (k. B.: Technik),

Twedy Rudolf, geb. 1873 zu Bielitz, (k. B.: Technik),

Wasserstrom Pinkus, geb. 1870 zu Andrychau in Galizien(k. B.: Technik),

VIII Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Unter dem 15. September 1890 empfahl Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht den staatlichen und mit dem Öffentlichkeitsrecht beliebigen Mittelschulen die Förderung der körperlichen Ausbildung der denselben anvertrauten Jugend, namentlich dadurch, dass dieselbe zum Baden und Schwimmen, zum Spielen und im Winter zum Schlittschuhlaufen angehalten werde. Gleichzeitig ordnete Se. Excellenz an, dass in den erwähnten Anstalten im Laufe des I Semesters eine Conferenz des gesammten Lehrkörpers abgehalten werde, in welcher darüber zu berathen sei, ob und in wie weit den Anordnungen des hohen Ministerial-Erlasses bereits entsprochen wurde, beziehungsweise welche Verfügungen zu treffen wären.

Die hiemit angeordnete Conferenz fand an der hiesigen Anstalt am 18. November 1890 statt. Der Lehrkörper begrüßte den hohen Erlass Sr. Excellenz mit Freuden und beschloss über Antrag des Turnlehrers Robert Keller, den Schülern Begünstigungen auf den bestehenden Eislaufplätzen, vor allem auf jenem im Schlossgarten, zu erwirken, die Stadtgemeinde um die Überlassung von drei näher bezeichneten Plätzen als Spielplätzen, und um die Erlaubnis dazu zu ersuchen, dass die Schüler die für die hiesige k. u. k. Garnison zu errichtende Badeanstalt mitbenützen dürfen. Die Direction war hierauf in den drei angegebenen Richtungen thätig.

Mit Genehmigung des fürstl. Generalbevollmächtigten machte der derzeitige Pächter des Schlossgartens Herr Franz Chlupacz die Eisfläche auf dem Teiche des fürstlichen Schlossgartens um einen ganz geringen Preis den Schülern der Anstalt zugänglich. Arme Schüler hatten ganz freien Eintritt. Auch Herr Giebner und Herr Gabsdiel gewährten armen Schülern Freikarten für die Benützung

*) Reif mit Auszeichnung.

ihrer Eisplätze. Ferner überließ der Gemeinderath in dankenswerter Bereitwilligkeit die drei erbetenen Plätze als Spielplätze und in Folge dessen gab das löbl. Bürgermeisteramt seinen Organen den Auftrag, jene Plätze zum bestimmten Zwecke herzurichten und mit Bäumchen zu bepflanzen. Von den drei Spielplätzen konnte jener hinter dem Schießhause sofort benützt werden. Seit Anfang Mai wurde dort bei günstiger Witterung in wöchentlich 10 vorher festgesetzten Stunden mit gutem Erfolge gespielt. Da der Turnunterricht entfiel, so wurde von der Direction dem Turnlehrer die Leitung des gesammten Spieles übertragen, und aus demselben Grunde waren sämtliche Schüler — jene ausgenommen, die vom Turnunterricht befreit sind — verpflichtet, an dem Spiele theilzunehmen.

Was das Baden anlangt, so erklärte sich der Gemeinderath bereit, die von der Stadtgemeinde für das Militär anzulegende Badeanstalt auch von den Schülern der Mittelschulen mitbenützen zu lassen. Aber bei dem Wassermangel, der bekanntlich in Bielitz herrscht, konnte die in Aussicht genommene Badeanstalt noch nicht errichtet werden. Doch haben die Erhebungen ergeben, dass ein nicht unbedeutender Procentsatz unserer Schüler die in Bielitz bereits bestehende Schwimm- und Badeanstalt regelmäßig zu besuchen pflegt.

Schließlich sei noch erwähnt, dass der Turnlehrer Robert Keller in der außerordentlichen Conferenz am 16. December 1890 einen eingehenden Vortrag über Jugendspiele hielt und dass derselbe in den bevorstehenden Hauptferien mit Unterstützung des hohen k. k. Ministeriums für C. und U. eine Reise nach Deutschland unternommen wird, um daselbst die für unsere heimischen Verhältnisse verwendbaren Jugendspiele aus eigener Anschauung kennen zu lernen und nachher eingehend darüber zu berichten.

IX. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 18. September 1890 mit einem Festgottesdienste in der katholischen und evangelischen Kirche eröffnet.

Die Namensfeste Allerhöchst Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wurden am 4. October und 19. November durch Festgottesdienste, an denen sich der Lehrkörper mit den Schülern beteiligte, feierlich begangen.

Mit Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 1. Juli 1890 Z. 8576 wurde der bisherige Supplent an dieser Anstalt **Josef Wrubl** zum wirklichen Lehrer hierselbst ernannt.

Am 14. Januar feierte die Anstalt den hundertsten Geburtstag Franz Grillparzers. Die Feier wurde mit einem stimmungsvollen Chor eröffnet und mit der Volkshymne beschlossen. Die Festrede hielt der Director.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt gleich den übrigen schlesischen Mittelschulen auch diese Realschule durch den am 20. Februar plötzlich erfolgten Tod des Herrn Landesschulinspectors Philipp Klimscha. Dem Gefühle innigster Pietät und Dankbarkeit gab der Lehrkörper dadurch Ausdruck, dass er einen Kranz an dem Sarge des Dahingegangenen niederlegen und dessen Bildnis im Conferenzzimmer anbringen ließ. Der Director theilte sich an dem Leichenbegängnisse, das am 22. Februar in Troppau stattfand, und widmete dem allseitig Hochverehrten in der Monatsconferenz am 20. März einen warmen Nachruf.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 24. März l. J. wurde Herr Dr. Leopold Konvalina, bisher Director des k. k. Staats-Gymnasiums im III. Bezirke in Wien, zum k. k. Landesschulinspecteur ernannt und mit Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. März l. J. Z. 645 dem k. k. Landesschulrath für Schlesien zur Dienstleistung zugewiesen.

Am 3. März verlor die Anstalt den Schüler der IIa Cl. Bruno Hutschinski und am 13. Juni den Schüler der IV Cl. Johann Sikorski durch den Tod. Der Lehrkörper und die Schüler aller Classen gaben den früh Verstorbenen das Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die bis zum 24. April 1890 (vgl. das letzte Programm dieser Realschule den hiesigen Mittelschulen zu Unterrichtszwecken eingeräumte Turnhalle blieb auch im abgelaufenen Schuljahre als Kaserne in Verwendung. Doch erklärte sich die Stadtgemeinde Bielitz im Sommer 1890 bereit, für die Mittelschulen auf dem Grunde gegenüber dem Mittelschulgebäude eine neue Turnhalle aufzuführen. Mit dem Baue wurde im August 1890 begonnen, doch konnte die neue Turnhalle im Schuljahre 1890/1 noch nicht zum Unterricht benützt werden. Da sich kein anderes Local fand, das zu diesem Zwecke geeignet gewesen wäre, so wurde der Turnunterricht während des ganzen Schuljahres ausgesetzt.

Am 24. Mai sah sich Prof. Robert Hertrich genöthigt, aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle als Lehrer des Gesanges an der hiesigen Realschule für immer niederzulegen. Die Anstalt sieht einen so fachtüchtigen und gewandten Lehrer, der ihr seit 1877 treue Dienste geleistet, nur mit tiefem Bedauern scheiden.

Am 5. und 6. Juni beehrte der neuernannte Herr Landesschulinspecteur Dr. Leopold Konvalina die Anstalt mit seinem Besuche, bei welcher Gelegenheit er sich den Lehrkörper vorstellen ließ, denselben mit einer wohlwollenden Ansprache auszeichnete und dem Unterrichte in der VII Cl. beiwohnte.

Der 11. Juni wurde vom Director zum Zwecke von Classen-
ausflügen freigegeben.

Das Schuljahr wurde am 15. Juli mit Dankgottesdiensten
in der katholischen Dreifaltigkeitskirche und in der evangelischen Kirche
sowie mit einer Schulfeier im Festsale geschlossen.

X. Locales Unterstützungswesen.

Verein »Schülerlade«. Gegründet 1877.

Obmann : der Director.

Cassier : Dr. Franz Thalmayr, Schriftführer : Prof. Wilhelm Nitsch.

I. Rechnungsabschluss

über die Einnahmen und Ausgaben der »Schülerlade« im Schul-
jahre 1890/91.

E i n n a h m e n .

Cassarest vom Vorjahre. . fl.	58.92		Uebertrag fl.	757.48
Subvention des hohenschles.			Herr Förster Moriz Samuel „	1.—
Landtages pro 1891 . . . „	30.—		Fränkel Ad. & Söhne „	10.—
Subvention der löbl. Bielitzer			Fröhlch Wilhelm . . . „	5.—
Sparcassa pro 1891 . . . „	20.—		Fuhrherr Hieronymus „	3.—
Interessen der Silberrente „	42.—		Gizicki Franz . . . „	1.—
Sparcassa-Zinsen-Zuwachs „	21.56		Glösel Karl „	1.—
Einzelspenden	9.70		Gruber Josef „	1.—
Sparcassa-Einlage	534.30		Gülcher Oskar „	5.—
Jahresbeiträge der Mitglieder.			Gutwinski Stanislaus „	2.—
Herr Bachner S. fl.	2.—		Haas Moriz „	2.—
Bachrath „	1.—		Hähnel Ferdinand . . . „	10.—
Baier Anton „	1.—		Harok Rudolf „	2.—
Bartelmuss Hans „	4.—		Hauptig Karl jun. „	2.—
Bartelmuss Karl „	5.—		Heller August „	5.—
Frau Bathelt Louise „	5.—		Hess Gustav „	5.—
Herr Bathelt Victor „	1.—		Hess Karl sen. „	5.—
Baum Julius, Dr. „	4.—		Hirsch Josef „	1.—
Bazala Josef „	1.—		Hoffmann Heinrieh. „	2.—
Beigel Otto „	2.—		Hoffmann Julius „	2.—
Bernaczik Alois „	2.—		Horák Wenzel „	1.—
Biolek Josef „	2.—		Horowitz Saul, Dr. „	2.—
Braunberg Moriz „	1.—		Joseph Gustav „	5.—
Brüll Adolf „	3.—		Keil Emil „	1.—
Fieger August „	1.—		Keller Robert „	2.—
Florian August, Dr. „	3.—		Kerger Robert jun. „	1.—
Förster Erich „	1.—		Kestel Ferdinand „	3.—
Förster Gustav „	2.—		Korn Julius „	2.—
	Fürtrag fl. 757.48			Fürtrag fl. 839.48

Uebertrag fl. 839.48

Herr	Korn Karl	5.—
"	Kramer Gustav	1.—
"	Krause Gustav	2.—
"	Kreis Andreas	2.—
"	Kupka Karl	2.—
"	Lauterbach W. T	4.—
"	Linnert Karl	2.—
"	Mänhardt Adolf	4.—
"	Mehlhorn Ferdinand	2.—
"	Mehlo Heinrich	3.—
"	Modl Martin	2.—
"	Nahowski Benedict	1.—
"	Nahowski Hans	1.—
"	Nitsch Wilhelm	3.—
"	Ochsner Johann	2.—
"	Paveth Ludwig	1.—
"	Pellter Anton, Dr.	1.—
"	Perl Moriz	1.—
"	Pfister Eduard	1.—
"	Picker Rudolf	1.—
"	Piesch Emil	1.—
Frau	Piesch Emilie	1.—
Herr	Piesch Heinrich	2.—
"	Pollak Salomon	5.—
"	Preiß Rudolf	2.—
"	Pusch Albert	1.—
"	Reissenberger K., Dr.	3.—
"	Riesenfeld Erich	1.—
"	Rost Emanuel	1.—
"	Roth Julius (Firma	3.—
"	Schädel August	2.—
"	Schäffer Hugo	1.—
"	Schäffer Siegmund	5.—
"	Schalscha Johann	2.—
"	Schirn Otto	1.—
"	Schmeja Edmund	10.—
"	Schmeja Gebrüder	4.—
"	Schmidt Josef	1.—
"	Schneider C. B.	6.—
"	Schneider Julius	1.—
"	Schorr Emil	5.—
"	Schwabe Karl	1.—
"	Steffan Karl	5.—
"	Sternickel Arthur	5.—
"	Strzygowski Franz	3.—
"	Thalmayr Franz, Dr.	2.—
"	Thuretzky Hermann	1.—
"	Tugendhat S. jun.	3.—
"	Twerdy Emil	5.—
"	Wachtel Leopold	1.—
"	Wenzelis Franz	2.—
"	Wiedmann Otto	3.—
"	Wilke Georg	1.—
"	Wilke Severin	2.—
"	Wrubl Josef	2.—
"	Zipser Alexander	5.—
"	Zipser Robert	2.—
"	Zoll Siegmund, Dr.	5.—

Fürtrag fl. 986.48

Uebertrag fl 986.48

Schülerbeiträge.

(Einzel in Kreuzern angegeben)

Classe Ia.

Alexandrowitz 30, Antoni
 10, Auerbach 10, Barber
 10, Bartke 200, Batschis
 50, Bester 18, Blum 30,
 Bojdy 16, Christán 20,
 Dankmeier 30, Dietzius
 30, Dirmoser 30, Floch
 10, Förster Hermann 50,
 Förster Oskar 38, Frän-
 kel 300, Fischer 20,
 Geller 20, Geppert 50,
 Gersterberger 20, Gill 30,
 Groß 50, Haar 50, Ha-
 rok 50, Heczko 20, Hei-
 de 50, Herbst 10, Huppert
 Josef 20, Huppert Leopold
 10, Itzkowitz 50, Jakob-
 sohn 50, Jammer 10, v.
 Kéler 100 Klappholz 30,
 Kotschy 30, Kristinus 18,
 Lichtig 10, Löwy 50,
 Meissner 30

fl 16.60

Classe Ib.

Nachmann 20, Nerlich 100,
 Neumann 20, Nowak 50,
 Ochsner 100, Oczkowski
 20, Oelmayer 20, Polou-
 carz 20, Petruschka 20,
 Prenzyna 30, Rauchinger
 20, Rzymann 20, Schädel
 Hugo 10, Schädel Oswald
 50, Schäffer 100, Scharf
 70, Schlesinger 40,
 Schmeja 100, Schöngut
 10, Schwarzwald 100,
 Schwitzer 20, Serog 30,
 Silberbach 20, Sliberspitz
 20, Silbiger 15, Spitzer
 100, Stolarski 10, Stosius
 50, Suchy Alfred 20,
 Suchy Robert 30, Thien
 50, Timal 10, Walter 30,
 Welwart 30, Wexberg 20,
 Wolf 50.

fl. 14.20

Fürtrag fl 1017.33

Uebertrag fl. 1017.33

Classé IIa.

Barber 10, Bathelt 10, Behn
10, Bonczek 30, Bornstein
10, Borth 10, Dworzański
20, Exner 20, Gerlich 10,
Germann 30, Grauer 20,
Hammerschlag 10, Her-
linger 20, Hlawča 20,
Horowitz 10, Jakisch 10,
Karetta 10, Klengel 30,
Kost 40, Kotiers 30,
Königstein 100, Kupke
100, Liebermann 20,
Matouch 100, Neumann
30, Opletal 15, Pallnch 30

fl. 7.50

Classé IIb.

Paschek 100, Pellar 10,
Plessner 20, Radko 20,
Reck 20, Rehm 15, Reich
Hugo 41, Reich Wilhelm
21, Riegelhaupt 20, Ripper
55, Rosenbaum 30, Rosen-
blüth 21, Sanderling 10,
Schädel 20, Schirn 100,
Schmidt Josef 20, Schnei-
der 20, Schorr 102, Schot-
tek 40, Schröter 100,
Schwetz 50, Selinger 20,
Serog 10, Stibal 10,
Stiller 21, Syrop 40,
Timal 10, Tisch 10,
Walczok 110, Wiedmann
202, Žerawa 10, Ziffer
16; vom Ausflug 35 . .

fl 13.32

Classé III.

Claus 50, Dąbrowski 15
Feix Oskar 20, Feix
Victor 20, Groß 50, Gru-
ber 20, Gülcher 100,
Guzmann 50, Hamburger
40, Herlinger 20, Klipper
20, König 20, Krasowski
20, Lustgarten 20, Maier
100, Marschalcko 30, Ma-
touch Ottokar 100, Ma-
touch Stanislaus 100,
Mehlo 100, Miesler 20,

Fürtrag fl 1038.20

Uebertrag fl. 1038.20

Popper 20, Pusch 100,
Schanzer 20, Schirn 100,
Schmelz 100, Tramer 60,
Wrazidlo 10

fl 13.25

Classé IV.

Bartling 40, Będzikiewicz 40,
Brück 50, Dyczek 10,
Gold 20, Grundmann 100,
Gülcher 100, Jakubowicz
30, Jungmann 20, Kautny
40, Klandorf 50, Kobler
30, Kraus 100, Linnert
100, Neiser 100, Radke
30, Rajal 50, Riedel 20,
Ringer 20, Serog 50,
Steffan 100, Tammert 50,
Willer 30, Zipser 100 .

fl. 12.80

Classé V.

Brauner 30, Dirmoser 40,
Dreitür 30, Förster 100,
Hankam 30, Monderer
100, Schmeja 30, Seidl
20, Zipser 100

fl. 4.80

Classé VI.

Bigo 30, Bohatschek 20,
Czernin 30, Fischer 20,
Grandowski 30, Hirt 40,
Jakisch 20, Jakubecki 20,
Kaminski 20, Korschelt
20, Kupka 50, Penkalz
50, Pimavesil 100, Pusch
50, Reissner 100, Ringer
20, v. Sadowski 50, Stoske
100, Strätz 50, Wilczek
20, Wilke 100

fl. 9.40

Classé VII.

Dux 100, Eisenberger 40,
Goldberger Heinrich, 50,
Goldberger Max 50, Groß
100, v. Haller 300, Mehl
100, Mierzynski 100, Piesch
100, Schorr 200, Schröter
40, Stoske 100, Twerdy
200, Wasserstrom 50,
Wiedmann 300, Wilke 300

fl 19.30

Summe der Einnahmen fl. 1097.75

A u s g a b e n .

Für Lehrbücher	fl.	165.66
Für Büchereinbände	"	10.16
Für Zeichenrequisiten	"	128.84
Für Verköstigung von 8 armen Schülern während der Wintermonate	"	33.60
Unterstützung armer, kranker Schüler	"	27.—
Für Stempel und Diverses	"	—,78
Dienerlohn	"	7.—
Cassa am Schlusse 1890/91 und zwar		
a) Sparcassabuch mit (1891, I)	"	675.86
b) Cassa-Bargeld	"	48.85
	Summe der Ausgaben fl.	1097.75

V e r m ö g e n s n a c h w e i s u n g .

1. Barcassa mit Ende 1890/91	fl.	48.85
2. Sparcassaeinlage mit Stand von 1891, I.	"	675.86
3. Silberrenten Obligation Nr. 46141 pr. fl. 1000 Nom	"	923.—
	Vermögensstand mit Schluss 1890/91 fl.	1647.71

V e r m ö g e n s v e r g l e i c h u n g .

1. Vermögenstand mit Ende 1890/91	"	1647.71
2. " " " 1889/90	"	1419.22
	Vermögenszuwachs pro 1890/91 fl.	228.49

Dr. Fr. Thalmayr, Cassier.

Herr Kaluša, Buchbinder in Bielitz, schenkte der „Schülerlade“ eine Partie von Schreib- und Zeichenrequisiten.

Der Vorstand der „Schülerlade“ erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er hiemit allen denjenigen, welche zum Gedeihen dieses Institutes beigetragen haben, den wärmsten Dank abzustatten.

2. Stipendien.

Die Zinsen des Stipendienfondes der Anstalt beliefen sich auf 25 fl 20 kr. Hievon erhielten: Rzymann Karl der Ib und Gruber Albert der III Classe je 12 fl. 60 kr. Die Zinsen der Ambrózy-Stiftung im Betrage von 42 fl. wurden dem Schüler der Ila Cl. Bathelt Richard verliehen.

4 Schüler der Anstalt und zwar: Leopold Bohaczek, Robert Jakisch, Victor Wilczek, der VI. und Theodor Dyczek der IV. Classe bezogen schlesische Landesstipendien im Betrage von je 50 fl., zusammen 200 fl.

Im ganzen bezogen 7 Schüler 267 fl. 20 kr. an Stipendien.

XI. Erlässe der vorgesetzten Behörden.

1. Erl. des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, d. dt. 1. Juli 1890 Z. 12800 (int. mit h. Landesschulrathserlass vom 20. Juli 1890. Z 1913), betreffend die Aenderung der Schulgeldmarken aller drei Kategorien zur Entrichtung des Schulgeldes an Staatsmittelschulen.

2. Erl. des h. k. k. Ministeriums f. C. u. U. vom 15. September 1890 Z. 19097, betreffend die Förderung der körperlichen Ausbildung des Jugend an den staatlichen und den mit dem Oeffentlichkeitsrechte beliehenen Mittelschulen. (V. Bl. 1890, S. 277 ff)

3. Erl. d. h. k. k. Ministeriums f. C. u. U. vom 20. October 1890 Z. 25081 ex 1887, betreffend die schriftlichen Aufgaben an Realschulen. (V. Bl. 1890. 280 ff.)

4. Erl. d. h. k. k. Ministeriums f. C. u. U. vom 5. November 1890 Z. 2130, betreffend die Verpflichtung des Uniformtragens für das Staatslehrpersonale an Mittelschulen etc. (V. Bl. 1890, S. 299 ff.)

5. Erl. d. h. k. k. Ministeriums f. C. u. U. vom 17. März 1891 Z. 39, (L. Sch. R. Erl. vom 26. März 1891 Z. 835), wornach die dem geistlichen Stande angehörenden Mitglieder des Staatslehrpersonales zum Tragen der Staatsbeamtenuniform nicht verpflichtet sind, den an Staatslehranstalten wirkenden Supplenten die Berechtigung zum Tragen der Uniform nach dem dritten Grade der vierten Kategorie zuerkannt wird.

XII. Kundmachung in Betreff der Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1891/92

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September 1891. Die Eröffnungsgottesdienste finden um 8 Uhr vormittags statt.

Hinsichtlich der S c h ü l e r a u f n a h m e n gelten folgende Bestimmungen :

1. A n m e l d u g e n für den Eintritt in die I. C l a s s e werden am 15. J u l i von 2—4 Uhr nachm. und am 16. J u l i von 8—10 Uhr vorm., ferner am 15. S e p t e m b e r von 9—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. und am 16. S e p t e m b e r von 9—12 Uhr vorm. in der Directionskanzlei der Anstalt entgegen genommen. Zur Aufnahme in die I. Cl. ist erforderlich 1) das vollendete oder in dem ersten Quartale des betreffenden Schuljahres zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr, 2) die Nachweisung über den Besitz der erforderlichen Vorkenntnisse, welche durch eine A u f n a h m s p r ü f u n g geliefert wird. Die A u f n a h m s p r ü f u n g e n für die I. C l a s s e finden am 16. J u l i, dann am 16. und 17. S e p t e m b e r, jedesmal von 8 Uhr vorm. an, statt. Hiebei werden an die Aufnahmewerber folgende Anforderungen gestellt :

»a. Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrcursen der Volksschule erworben werden kann.

b. Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache; Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze; Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie.

c. Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.«

Überdies ist jeder von einer öffentlichen Volksschule kommende Schüler verpflichtet, entweder ein Zeugnis, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat, oder die letzten Schulnachrichten beizubringen.

Die Prüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, die aus dem Deutschen und Rechnen schriftlich und mündlich abzulegen. Ist in einem Prüfungsgegenstande die Note im Volksschulzeugnisse und die Censur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Examinand zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen. Die Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an derselben oder einer andern Anstalt, ist in einem und demselben Jahre unzulässig.

Aufnahmswerber für die I. Classe haben ferner ihre **Tauf-** oder **Geburtsscheine** vorzuweisen, da ohne diese Documente die Aufnahme nicht stattfinden kann.

2. Die Aufnahmsprüfungen für höhere Classen und die Wiederholungsprüfungen finden am 16. und 17. September statt und es haben sich die betreffenden Schüler am 15. September vormittags zu melden.

Die Aufnahmsprüfungen für höhere Classen erstrecken sich nicht nur auf den in der unmittelbar vorangehenden Classe behandelten, sondern auch auf den in den früheren Classen bereits abgeschlossenen Lehrstoff. Solche Aufnahmsprüfungen werden auch mit denjenigen zur Aufnahme angemeldeten Schülern vorgenommen, welche ein Gymnasium oder ein Realgymnasium besucht haben. Ausgenommen hiervon sind nur jene Schüler der Realgymnasium, welche die vierte Classe dieser Anstalten mit gutem Erfolge absolviert haben und sich durch Zeugnisse darüber ausweisen, dass sie in allen vier Classen obligatorischen Unterricht im Freihandzeichnen und in der III. und IV. Classe statt des obligaten Unterrichtes im Griechischen einen solchen in der französischen Sprache erhalten haben. Aufnahmswerber, welche privat vorbereitet worden sind, haben durch glaubwürdige Zeugnisse zu erweisen, wo und wie sie die seit der Erwerbung des letzten Schulzeugnisses verstrichene Frist zugebracht haben und ihren Tauf- oder Geburtsschein beizubringen.

3. Für die Einschreibungen der bisherigen Schüler der Anstalt und der auf Grund von

Zeugnissen öffentlicher österr. Realschulen aufzunehmenden Schüler sind der 16. und 17. September bestimmt.

Schüler, welche von anderen Realschulen kommend, in die hiesige Staats-Oberralschule einzutreten beabsichtigen, haben sich durch ein Abgangszeugnis oder durch das mit der Abgangselausel versehene letzte Semestralzeugnis darüber auszuweisen, dass sie ihren Abgang von der bis dahin besuchten Anstalt ordnungsgemäß angemeldet haben.

Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. 5 kr., jeder neu eintretende Schüler überdies eine Aufnahme taxte von 2 fl. 10 kr. zu entrichten. Zufolge hoher Min.-Verordnung vom 14. Juni 1878 Z. 829.) sind Befreiungen von der Zahlung dieser in den Lehrmittelfond der Anstalt fließenden Taxen nicht zulässig.

Das Schulgeld beträgt 15 fl. für jedes Semester und ist von den Schülern der II—VII. Classe im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters in Schulgeldmarken im voraus zu entrichten. Die Schulgeldmarken sind zwischen dem 8. und 25. jeden Monates beim k. k. Steueramte in Bielitz zu haben.

Eine Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes kann nur solchen Schülern gewährt werden, welche im letzten Semester bezüglich des sittlichen Verhaltens die Noten »lobenswert« oder »befriedigend«, bezüglich des Fleißes »ausdauernd« oder »befriedigend«, in Betreff des Studienerfolges mindestens die erste allgemeine Fortgangselasse erhalten haben und wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde, worüber sie sich durch behördliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Bezüglich der Schüler der I. Classe hat Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht mit hohem Erlasse vom 6. Mai 1890 die nachfolgenden Ausnahmen zugelassen.

Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Classe im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im voraus (gleichfalls in Schulgeldmarken) zu entrichten. Doch kann öffentlichen Schülern der I. Classe die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schluss des I. Semesters gestundet werden, wenn sie wirkliche Dürftigkeit nachweisen und wenn ihnen zwei Monate nach Beginn des Schuljahres in den Sitten die Note »lobenswert« oder »befriedigend«, im Fleiß die Note »ausdauernd« oder »befriedigend« und im Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note »befriedigend« zuerkannt wird. Die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes tritt aber nur unter der Bedingung ein, dass das Zeugnis des Schülers am Schlusse des I. Semesters den für die Befreiung der Schüler in

den andern Classen geltenden Forderungen entspricht. Trifft diese Bedingung nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu zahlen.

Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Classe zu erlangen, ist binnen 8 Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der unterzeichneten Direction ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellten behördlichen Zeugnisse über die Vermögensverhältnisse belegt sein muss.

Jenen Schülern, welche im I. Semester ein Zeugnis der I. Classe mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie den sonstigen Bedingungen zur Erlangung der Schulgeldbefreiung nachkommend, die Befreiung für das II. Semester erwerben.

Die Entrichtung des Schulgeldes kann in allen Classen auch zur Hälfte nachgesehen werden, wenn die bezüglich der Studien aufgestellten Forderungen vollständig erfüllt sind, und wenn nach dem über die Vermögensverhältnisse beigebrachten Zeugnisse anzunehmen ist, dass die Gesuchsteller zwar nicht zu jeder Zahlung unfähig, jedoch außer Stande sind, der vollen Schuldigkeit nachzukommen.

Direction der k. k. Staats-Oberrealschule.

Bielitz, am 15. Juli 1891.

Dr. Karl Reissenberger,

k. k. Director.



4 Partikeln.

Niemal XII 35 Ann., XIV² 27; [kreisweis] (= im Kreise) XIV¹ 58; außenher (draußen) XIV¹ 99; einsten (einst) XI 159; sonsten (sonst) XIV² 172; eh als (bevor) XI 149; eh (eher, früher) V 314, XI 115; eh (eher, lieber) V 312; eitel (lauter) XIV³ 158; wo dort (= dort wo) XIV¹ 29.

Auffällig ist das Nachsetzen der Präposition „durch“; [Der allgemeine Gift — Ist beide Welten durch den Menschen nachgeschifft] XIV³ 56.

Unter französischem Einfluss ist wohl folgende Construction entstanden: Das Aug fund kein Ende als wo Jurassus es mit blauen Schatten kränzet (= Das Augé fand ein Ende erst wo Jurassus; franz. ne . . . que.

5. Das Verbum.

a) Umbiegung, Umlaut.

Ich sich XIV¹ 61, 77, 57 Präsens indie. sing. von kommen hat von der II. Auflage an immer den Umlaut kömmt XI 125, XII 6, V 1 (in A war die Form: kommt).

b) Flexions - e.

Trotz Umbiegung und Umlaut findet sich das Flexions-e in: [siehet] XIV³ 125; [stirbet] XIV² 108; [wirfest] XIV¹ 19; [gebietet] XIV² 138; [erlieset] XIV² 12; [lasset] XI 2141; [chläget] XII 36.

Unechtes e bei starken Verben kommt häufig vor: [behielte] XIV³ 54; [schliche] sich XIV³ 44; [schufe] XIV² 51; [bewoge] XIV¹ 3; [überließe] XIV² 65; [ware] XIV² 71, 74; [bliebe] XIV² 30, 76; [sunge] IX 6 (A hatte: vorgesungen).

c) Präteritum, Perfectparticip und das davon abgeleitete Adjectiv.

α) Der Rückumlaut trat nicht ein in: gekennt: ungenennt XI 145: 146; gekennet XII 84; misskenneten XIV³ 10, 47. — Der Rückumlaut trat ein in wälzten (wälzten) XIV² 15; er ist sogar in das Substantiv Kanntnus XIV² 57 eingedrungen.

β) Eigenthümlich sind dieser Auflage einige Formen mit dem alten Pluralablaut u: funde III 158; fund (fand) XIV² 130, XIV¹ 7, 134; XIV³ 29, 34; zwung XIV² 131, 62; sunge IX 6 stund X 22. — Statt a erscheint o in: rommen XIV² 13. — Hub X 26 hat seinen älteren Lautstand gewahrt.

Ein Druckfehler dürfte sein „schüfest“ XIV¹ 133 statt „schufest.“

γ) Das Präfix ge erscheint abgeworfen in: worden XI 8, 143, XV 14; das salzte (= g'salzte) Blut XIV² 175. — Schwaches Particip statt des starken haben wir in [gewest] XIV² 109 und in dem soeben erwähnten salzte XIV² 175. — Starkes Particip statt des schwachen liegt in verdrungen XIV³ 37 vor.